

# Haidhauser nachrichten

Dezember 2022

Preis 1,50 Euro

48. Jahrgang

Nr. 12/2022

B 4296 E

Haidhauser Nachrichten  
Breisacher Straße 12, 81667 München

## Tunnelbaustelle in den Maximiliansanlagen

### „Im Sinne des Landschaftsschutzes nicht hinnehmbar“

Während am Hauptbahnhof und am Marienhof seit 2018 gebuddelt wird, befindet sich der durch Haidhausen führende Planfeststellungsabschnitt (PFA) 3 Ost von der Isar zum Leuchtenberggring immer noch in der Genehmigungsphase. Vom 8. bis 10. November 2022 wurden nun die Einwendungen gegen den dritten Abschnitt des 2. S-Bahn-Stammstreckentunnels verhandelt. Massive Kritik zu den Eingriffen in den Maximiliansanlagen kam von der Bayerischen Schlösser- und Seenverwaltung.

Zur Sprache kamen die sogenannten „Träger öffentlicher Belange“, die von den Bauarbeiten betroffen sind, sprich die Landeshauptstadt München mit ihren diversen Abteilungen wie Baureferat und Brandschutz, der Bezirksausschuss als politisches Stadteilgremium, die Stadtwerke mit diversen Kabeln und Leitungen, sonstige Behörden, aber auch eine Reihe privater „Einwendungsführer“, wie es im Beamtendeutsch so schön heißt. In der aktuellen Anhörung haben nun die Einwendungsführer mitgeteilt bekommen, wie sich die DB Netz AG zu ihren Kritikpunkten stellt. Darüber als Zeitung zu berichten ist nicht ganz leicht, weil die Erörterungstermine nicht öffentlich sind, aber wir haben einige Aspekte aufschnappen können.

Harsche Kritik äußerte die Bayerische Verwaltung der staatlichen Schlösser, Gärten und Seen (BSV) an den Planungen des Notausstiegs in den Maximiliansanlagen nahe des Hofbräukellers. Nachdem die DB Netz AG die BSV erst einmal gar nicht informiert hatte, obwohl sie die allein zuständige Verwalterin der Maximiliansanlagen ist, kam diese doch noch zum Zug. Die Fällung sehr alter Bäume und die Gestaltung des Aufstiegsbauwerks mit der Versiegelung großer Teile des Sportplatzes ist der Schlösserverwaltung ein Dorn im Auge.

So heißt es in der Stellungnahme: „Zum Planfeststellungsverfahren 2. Stammstrecke PFA 3 Ost ist abschließend festzuhalten, dass die aktuelle Planung in weiten Teilen für die Bayerische Schlösserverwaltung nicht akzeptabel und nachvollziehbar ist und in ihrer jetzigen Form vollumfänglich abgelehnt wird. Durch die geplanten Baumaßnahmen werden empfindliche Bereiche des Gartendenkmals und Landschaftsschutzgebietes der Maximiliansanlagen betroffen, die unwiederbringlich verloren gehen würden.“

Im Einzelnen kritisiert die Schlösserverwaltung den massiven Eingriff in den Baumbestand der Maximiliansanlagen: „Besonders aber die vier *Fagus sylvatica*, die für die gewählte Baustellen- und Feuerwehrezufahrt sowie die Fernwärmeleitung gefällt werden müssen, sind wichtige Charakter- und bestandsbildende Bäume im Gartendenkmal der Maximiliansanlagen. Sie heben sich mit ihrer Mächtigkeit (Stammumfänge von bis zu 250 cm) im weiteren Umfeld deutlich von den anderen Bäumen ab und bilden mit den direkten, gleichaltrigen Nachbarbäumen (*Fagus sylvatica*, *Quercus robur*) wichtige Baumgruppen, die das Orts- und Landschaftsbild prägen, ja bestimmen. Ein Auseinanderreißen dieser, historisch bewusst gepflanzten Baumgruppen ist gartendenkmalpflegerisch und im Sinne des Landschaftsschutzes nicht hinnehmbar.“ Auch verweist die Schlösser- und Seenverwaltung darauf, dass besagte Bäume gesund seien und eine „zukunftsfähige Vitalität“ hätten. Weiter heißt es dann in der Stellungnahme:

„Die aktuelle Streckenführung (Zufahrten, SWM-Fernwärmeleitung) und damit verbundene Fällungen werden folglich abgelehnt. Eine angedachte Neupflanzung von Bäumen an den besagten Stellen wird den Schaden, der durch den Verlust der alten Bäume entsteht, in keiner Weise kompensieren können und stellt keine Alternative dar.“

Die Antwort des Vorhabenträgers, also der DB Netz AG, liest sich wie folgt: „Die von der BSV vorgeschlagene Alternativtrasse ist von den Baufahrzeugen nicht befahrbar und muss aus diesem Grund verworfen werden. Von daher sind die Eingriffe in den Baumbestand unvermeidlich.“(...)

„Die gewählte Baustellenzufahrt“ habe sich „unter der Beachtung der technischen Parameter der Baufahr-

zeuge als eingriffsärmste Variante herausgestellt.“

Scharf kritisiert werden auch die Dimensionen und die Ausdehnung von Zufahrtswegen, Aufstellflächen und der „Ein- und Aufstiegsbauwerke“ sprich des Rettungsschachts auf dem Sportplatz selbst:

„Im Ergebnis ist von einer erheblichen Versiegelung auf dem Sportplatz auszugehen, die nicht hinnehmbar ist.“ Es sei „nicht nur eine optische Beeinträchtigung des Umfeldes und der Anlage, sondern auch eine deutliche Reduzierung der zur Verfügung stehenden Sportplatzfläche für Kinder.“

In der Erwiderung schreibt die DB Netz AG, dass nur eine unmittelbare Zufahrt zum Notausstieg und zum Lüftungsbauwerk mit Rasengittersteinen befestigt sei, die Revisionsöffnung für die Rolltreppen aber überdeckt werde und „im Normalzustand nicht sichtbar“ sei. Bei einem Austausch der Rolltreppen müsste Erdreich abgetragen und eine Zufahrt „temporär hergestellt“ und nach den Arbeiten wieder zurückgebaut werden.

Ein weiterer Stein des Anstoßes ist für die Schlösser- und Seenverwaltung das Be- und Entlüftungsgebäude mit einer Grundfläche von zehn Quadratmetern und sechs Metern Höhe. „Dieser Turm stellt im

Fortsetzung auf Seite 11



Über die Aktionen von Klimaschützer:innen ist in den letzten Wochen eine heftige Kontroverse entbrannt. In München haben Aktivist:innen von Extinction Rebellion die Büroräume des CSU-Wirtschaftsrats besetzt und wurden deswegen zu hohen Geldstrafen verurteilt. Zu ihrer Unterstützung bitten sie um Spenden. Lesen Sie den Artikel auf Seite 11.

## Verkehrsplanung Zeppelinstraße

### Neue Promenade an der Isar

#### Verkehrsaufkommen zur Zeit

In südlicher Richtung (isaraufwärts) liegen rechtsseitig zunächst ein Gehweg und ein Radweg. Beide sind stark frequentiert von Spaziergängern, Besuchern des Deutschen Museums und Radfahrern, am Wochenende ist das auch eine sehr beliebte Ausflugsstrecke nach Süden. Eltern radeln mit ihren Kindern, Rennradler\*innen, E-Biker\*innen, ältere Radler\*innen alles mit unterschiedlichsten Geschwindigkeiten. Häufig kommt es hier zu gefährlichen Situationen.

Dann kommt der Baumgraben und daneben ein Radweg in nördlicher Richtung. Rad- und Gehwege sind baulich zu schmal und entsprechen nicht mehr den Vorgaben der Straßenverkehrsordnung. Für den Autoverkehr gilt in südlicher Richtung eine Einbahnregelung und Tempo 30. Auf beiden Seiten gibt es einen Parkstreifen, zirka 130 Parkplätze aber keine Fahrradstell-

plätze. Linksseitig in Richtung Süden gibt es nochmal ein Gehweg, ca. 2,30 m breit.

#### Neue Gestaltung

Das städtische Referat für Mobilität hat mehrere Varianten für eine zukünftige Gestaltung erarbeitet. Vorgaben sind unter anderem, die Verbreiterung des Isarradweges zwischen Kreuzplätzchen und Rosenheimer Straße und die Vorbereitung einer Öffentlichkeitsveranstaltung für die Planungsvarianten 2 und 3 mit anschließender Entscheidung im Stadtrat zur Umsetzung. Der Unterausschuss (UA) Mobilität des Bezirksausschuss 05, Au/Haidhausen hat sich nach intensiver Diskussion für die Variante 2 b ausgesprochen.

Diese Variante geht zunächst einmal für mehr Raum für Fuß- und Radverkehr aus. In südlicher Richtung wird der bestehende Radweg zurückgebaut und dem Gehweg zugegliedert. Dadurch entsteht ein 4,50 Meter breiter Fußweg zwi-

schen den beiden Baumreihen. Östlich neben dem Baumgraben wird ein 4,50 Meter breiter Zweirichtungsradweg gebaut, dadurch entfallen jedoch alle Parkplätze auf der westlichen Straßenseite. Ein 1 m breiter Sicherheitsstreifen grenzt den neuen Radweg von der Autofahrbahn ab, die 3,50 Meter breit sein wird. Daneben kommt ein 2 Meter breiter Parkstreifen und ganz links entlang der Häuserfront ein 2,30 Meter breiter Gehweg. Die vom UA favorisierte Variante unterscheidet sich nur unwesentlich von der, die das Mobilitätsreferat bevorzugt.

Die Konsequenz aus dieser Umgestaltung ist der Wegfall von etwa 80 Parkplätzen. Für die Inhaberinnen und Inhaber einer Parklizenz untere Au sollen als Kompensation etwa 100 lizenzfreie Parkplätze in lizenzpflichtige Parkplätze umgewidmet werden. Für andere Autofahrer\*innen fallen diese

Fortsetzung auf Seite 8

# Bezirksausschuss

## Bürgeranträge

### Stolperfalle S-Bahn-Zugang

Die Baustelle am Rosenheimer Platz am S-Bahn-Zugang vor dem Deloitte-Gebäude will nicht weichen. Auf Bitten einiger Bürgerinnen und Bürger will der BA nun zumindest erreichen, dass dieser Ausgang besser ausgeleuchtet wird. Denn dort gibt es nicht nur drei Stufen, die in der Dunkelheit kaum zu sehen sind, auch die Wurzeln eines Baumes haben den Asphalt schon in die Höhe gehoben. Der BA beschließt, dass das städtische Referat dort für Baustellensicherung sorgen soll. Wie die *Haidhauser Nachrichten* später noch erfahren haben, ist eine Frau aus Haidhausen an dieser Stelle sogar so unglücklich gestürzt, dass sie sich den Außenknöchel gebrochen, den Innenknöchel gesplittert und mehrere Bänder gerissen hat. Sie erholt sich gerade von der OP und wir wünschen rasche, gute Besserung.



Ohne Beleuchtung eine Stolperschwelle – Treppe auf dem Weg zur S-Bahn



### Lichtverschmutzung

Anwohner\*innen des AWO-Heims in der Gravelottestraße fühlen sich durch die arg helle Beleuchtung der Treppenhäuser im Schlaf gestört. Die sei so die ganze Nacht an und so hell, dass das den Schlaf der Menschen störe, die zum Innenhofe von der Pariser Straße aus wohnen. Außerdem störe es auch die Ruhe der Tiere auf der Postwiese. Der BA will nachfragen, ob diese wohl wirklich sehr starke Helligkeit nötig ist.

### Schwammstadt

Um besser für den Klimawandel gerüstet zu sein, sollten sich unsere Städte in sogenannte Schwammstädte verwandeln. Das Prinzip:

einen Vertreter des Baureferats in den UA einzuladen. Man müsse engagierte Bürgerinnen und Bürger in jedem Fall unterstützen.

### Augen auf bei der Parkplatzwahl!

Stell dir vor, es gibt neue Verkehrsregeln und niemand beachtet sie... da wird weise beschlossen und konsequent erlassen, dass auf Bürgersteigen nicht mehr das halbe Auto abgestellt werden darf, oder

dass ein bestimmter Parkplatz zum Motorradparkplatz umgewidmet wird, damit die Zweiradmöhlen nicht immer auf dem Gehsteig stehen – aber was tun die Adressat\*innen dieser Veränderungen? Richtig, sie praktizieren business as usual. Und werden folgerichtig mit Bußgeldern belegt oder gleich abgeschleppt und sind dann natürlich sauer. Denn woher sollen sie wissen, dass sie hier nicht mehr parken dürfen? War doch immer so schön hier. Und außerdem bringt es den Motorradfahrern nichts: Denn kaum ist der eine Nicht-Schilder-Leser abgeschleppt, stellt sich beglückt schon wieder der nächste Falschparker hin.

Das muss nicht sein, meint die SPD-Fraktion, denn das KVR könnte in den ersten Wochen einer solchen Neuerung doch ein wenig Informationspolitik betreiben. Mehr Schilder aufstellen, die Straße markieren oder auch mal ein Flatterband warnend flattern lassen.

Im BA regte sich erstaunlich deutlicher Widerstand von ganz links bis rechts und über die Grünkurve. Das sei Overprotection, Entmündigung, würde die falschen Ansprüche wecken und außerdem seien die Autofahrer\*innen selber schuld, wenn sie denken, es bleibt

immer alles so, wie es für sie am bequemsten ist. Augen aufsperrn und woanders parken! Und nicht das KVR mit neuen Maßnahmen stressen. Mit sechzehn Gegenstimmen landete der Antrag im Papierkorb.

Deshalb ist nun von den Grünen geplant, die Parkplätze aufzulösen, den Asphalt zu entfernen, die Flächen zu begrünen und einen Fußweg entlang der Metzgerstraße zu schaffen. In der Begründung des



Motorrad auf dem Bürgersteig, riesiges Auto auf dem Motorradparkplatz – so war das alles nicht gedacht in der Breisacher Straße.

### Autos sollen Bäumen weichen

Der Klimawandel schreitet voran, die Grünen im BA wollen dem nicht tatenlos zusehen. Unter der Überschrift „Klimaanpassung am westlichen Johannisplatz“ haben sie einen Antrag gestellt, der das Ziel hat, zwei größere Parkflächen zu entsiegeln und zu begrünen.

An der Stelle, wo die Schiltbergerstraße auf die Metzgerstraße trifft, befinden sich links und rechts der Schiltbergerstraße Parkflächen für ca. 15, bzw. 20 Autos. Fußgänger in der Metzgerstraße, die weder auf den Trambahngleisen laufen, noch sich durch parkende Autos durchquetschen wollen, müssen an dieser Stelle die Ecke entlang der Bebauung am Johannisplatz auslau-

Antrags heißt es: „Mit dem Klimawandel wird es auch in unserem Stadtviertel immer heißer. Eine Ursache der hohen Temperaturen sind asphaltierte und versiegelte Flächen. Bäume dagegen spenden

Fortsetzung auf Seite 4



Aurbacherstraße 1 – kein Platz für eine Regenwasserzisterne?

Möglichst viel Regenwasser wird gesammelt, gespeichert und dann wieder genutzt. Diese Idee hat auch einen Hausbesitzer in der Aurbachstraße überzeugt – Wolfgang Donhärl wollte auf seinem Dach Wasser auffangen und dann in einer Zisterne speichern. Doch das Baureferat habe ihm nur kurz mitgeteilt, das sei schon wichtig, gehe aber nicht. Denn der Bau einer Zisterne sei bei ihm weder auf dem Dach noch im Boden möglich, weil unterm Gehweg kein Platz für Leitungen wäre. Herr Donhärl kann das kaum glauben und bittet den BA, das Baureferat aufzufordern, sich konkreter zu äußern. Der BA spricht sich einstimmig dafür aus,

## Anzeigen

### Allerley kunststück. Reliefintarsien aus Eger

Sonderausstellung im  
Sudetendeutschen Museum  
bis 4. Dezember 2022

Trägerin und Betreiberin des Sudetendeutschen Museums: Sudetendeutsche Stiftung, Hochstraße 8, 81669 München

Das Sudetendeutsche Museum wird aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales gefördert.

Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales

SUDETENDEUTSCHES MUSEUM

Hochstraße 10 | D-81669 München  
www.sudetendeutsches-museum.de



## IMPRESSUM HAIDHAUSER NACHRICHTEN

erscheinen monatlich

Inhaber & Verleger:

Stadtteilkultur Haidhausen/Au e.V.

Breisacher Straße 12, 81667 München

E-Mail: info.hn@web.de

www.haidhauser-nachrichten.com

Verantwortlich für die Herausgabe

und Redaktion:

Christine Gaupp

Druck:

Druckerei Offprint

Planegger Straße 121, 81241 München

Anzeigen und Termine:

Christa Läßle, Tel: 55 28 68 19

Kontakt für wichtige Mitteilungen

und Abos:

Christine Gaupp, info.hn@web.de

Mitarbeiter\*innen:

Andreas Bohl, Annette Fulda, Chiara Ridolfi, Christa Läßle, Christine Gaupp, Christopher Hamacher, Gerhard Metzger, Hannah Steinert, Hannelore Pracht, Heike Jütting, Jacob Thomas, Jutta Stolte, Karin Unkrig, Kathrin Taube, Markus Wagner, Michael Ried, Regina Schmidt, Rudolf Winzen, Walter Burtscher

Die HAIDHAUSER NACHRICHTEN werden in ehrenamtlicher Arbeit hergestellt. Unser Verein arbeitet ohne Gewinn und finanziert sich durch Verkauf, Anzeigen und Mitgliedsbeiträgen und berichtet unabhängig von jeder Partei vom gegenwärtigen Leben im Stadtteil. Jeder Bewohner:in des Viertels ist zu regelmäßiger und/oder gelegentlicher Mitarbeit herzlich eingeladen.

An einem Montag im Monat ab 19 Uhr treffen wir uns in einer Werkstatt (Ort: siehe letzte Seite). Gäste sind herzlich willkommen. Mit Ausnahme der Woche nach Erscheinen der Zeitung, treffen wir uns jeden Montag von 20 bis 22:30 Uhr im Stadteil in der Breisacher Str. 12, Telefon 448 21 04. Die HAIDHAUSER NACHRICHTEN kosten im Abonnement 22 Euro, im Förderabonnement 30 Euro oder mehr.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion. Wir verwenden alte, neue und eigene Rechtschreibung. Wer einen Druckfehler findet, darf ihn behalten.



Fress und Sauf

# Schön schlicht, schön schrill

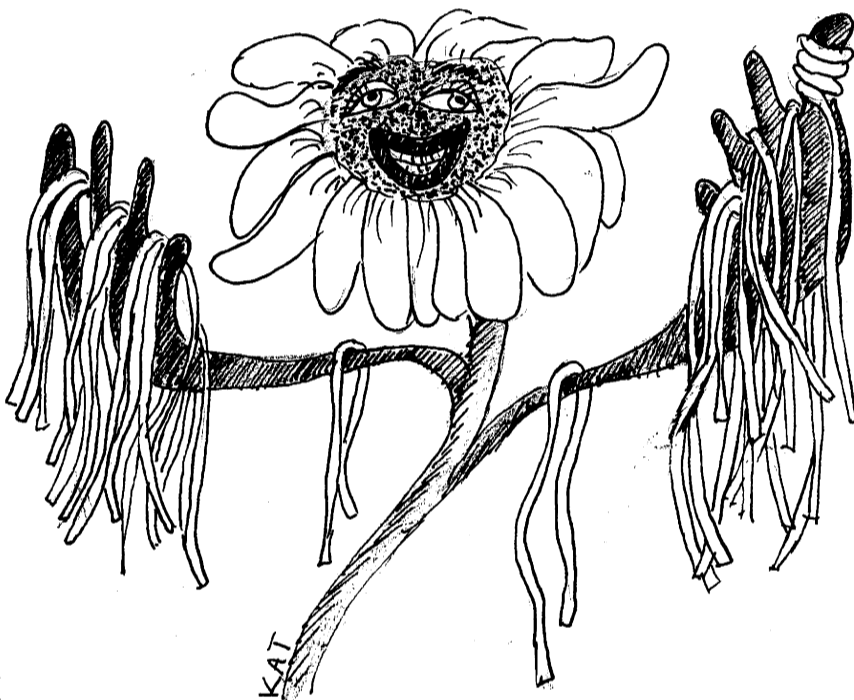
Bevor die „Trattoria Giorgia“ Anfang Juni dieses Jahres seine Pforten öffnete, hatten sich schon viele Haidhauser\*innen die Nasen an den Fensterscheiben plattgedrückt. Denn schon Wochen vorher zeichnete sich eine unerhörte florale Farbenvielfalt an den Wänden und den Polstersesselchen ab, auf denen die Gäste Platz nehmen sollten, und das ganze Projekt umschwebte unerklärliche Aufregung und Sensationslust.

Als es endlich so weit war, überschlug sich die Presse wie aus der Pistole geschossen vor Begeisterung über die schrille Originalität dieser neuen Gastro-Sensation und das gute Essen. Alles hausgemacht! Alle Zutaten von kleinen italienischen oder hiesigen Erzeugern! 72 Stunden Hefeteigreifung für die Pizza! Kindskopfgröße Burrata! Pasta mit Trüffeln zum Reinlegen! Und alles von Sonnenblumentellerchen im Glitzerschein von Discokugeln. Haidhausen war wieder um einen Hotspot reicher.

Die Redaktion der HN war hin- und hergerissen: einerseits neugierig und der Neugierde ihrer Leser\*innen verpflichtet, andererseits voller Misstrauen irgendwelchen Hypes und selbsternannten „Kults“ gegenüber. Hieß es doch, junge Menschen würden nur hingehen, um auf Angeberplattformen wie Instagram zu belegen, dass auch sie im angesagten Giorgia mit ihren BFF („Best Friends Forever“) einen supertollen Abend hatten. Nicht unsere Welt. Als wir uns schlussendlich doch durchgerungen hatten, mal einen Montagabend in dem überkandidelten Etablissement zu verbringen und über alles die Nase zu rümpfen, scheiterten wir am völlig ausgebuchten Reservierungssystem. Ein Tisch für zehn Leute ließ sich überdies nur mit einem aufwendigen Menü verbinden. Das kam für uns erst recht nicht in Frage, und so verbrachten wir den Montagabend im „Holy Tikka“, das auch erst vor verhältnismäßig kurzer Zeit in die Räume des vormaligen „Pinguin“ am Max-Weber-Platz eingezogen ist. Von der Einrichtung her genau das Gegenteil vom Giorgia – kühl und modern, also vorherrschend grau mit mintgrünen Einsprengseln und einer schwarzen Decke. An den Wänden ein paar indische Motive, denn ja! Es handelt sich beim „Holy Tikka“ um „Indian Streetfood & Bar“. Es gibt null Bohei um dieses Lokal, die Homepage beschränkt sich auf die notwendigsten Informationen (was gibt's zu essen und wo steht dieses Lokal?); Medieninteresse gleich Fehlanzeige. Nur einzelne „User“ verewigen sich auf den einschlägigen Rezensionsseiten, und ihr Urteil deckt sich mit unserem, es ist ungewöhnlich einhellig: Das Essen ist einfach super. Wir konnten uns allesamt nicht erinnern, bei einem Inder schon mal so gut gegessen zu haben. Und auch nicht so reichlich. Und zu echt moderaten Preisen, was bei der guten Lage und überhaupt bei der furchtbaren Inflation und all dem anderen Unglück schon was heißen soll. Die

vegetarische und vegane Speisekarte erfreute mit ihrer Vielfalt, egal ob Dal-Suppe (rote Linsen) oder Palak paneer (Spinat mit frischem Käse) oder vegetarische Samosas, alles wurde als frisch und fein gewürzt und ungewöhnlich wohl-schmeckend empfunden. Unser großer und starker Carnivore wählte das Prestige- und Vorzeigegericht „Holy Tikka“, ein Chicken Tandoori mit drei verschiedenen marinierten Hühnerbrustfiletteilen, und lobte es in den höchsten Tönen. Am Rande erwähnt: Was heißt eigentlich „Holy Tikka“? Tikka ist einfach. Das Wort teilen sich (laut Wikipedia) Finnland und Indien sehr gerecht auf. So bezeichnet es eine finnische Waffenfirma und

sonen an einem Mittwoch um halb sechs Uhr abends – die Zeit, wo man auch im Krankenhaus das Essen zugeschoben kriegt –, wobei sich das uns zugestandene Zeitfenster um halb acht wieder schließen sollte. Achja, und besagter Mittwoch sollte auch erst in drei Wochen kommen. In der Zwischenzeit schickte das Giorgia in zunehmender Frequenz Erinnerungsmails und immer dringendere SMS – ob wir denn wirklich kämen? Bitte hier bestätigen. Und nicht vergessen. Und pünktlich sein. Das Essen im Giorgia begann sich trotz vielfältiger anderer Termine und Verpflichtungen in den Mittelpunkt unserer persönlichen Universen zu schieben.



einen indischen Psychologen und eine finnische Regisseurin und ein indisches Adelsprädikat und einen finnischen Ski-Orientierungsläufer und auch mal einen pakistanischen General, einen finnischen Komponisten und, vielleicht am wichtigsten, ein indisches Hühnchen. Mit „holy“ wird es dann schon schwieriger, denn was soll nun heilig sein: der Komponist oder die Waffenfirma, der indische Adelige oder doch einfach das Hühnchen? Beziehungsweise die dreifaltige Maniertheit seiner filetierten Brust? Es war Markus egal, er wurde von seinen Instinkten geleitet – reinhauen plus Freude am Geschmack. Richtig scharf geht es in indischen Restaurants unserer Breiten selten zu, selbst wenn auf der Speisekarte kleine Chilischoten warnend ihre roten Körperchen heben. Aber wem es jetzt doch zu anfängerhaft mild wird, kann sein Essen sicher durch ein Zwiegespräch mit dem Personal nachjustieren.

**Holy Tikka**  
Max-Weber-Platz 9  
tägl. geöffnet von 11:30 bis 23:00

Tja, und das Giorgia, das Giorgia... es ließ einem Teil der Redaktion keine Ruhe, nicht zu wissen, wie es sich denn nun anfühlt im floralen Hexenkessel. Und so nahmen wir die digitalen Hürden, blättern in unseren Terminkalendern und bekamen einen Tisch für vier Per-

Wir fingen im Laufe des Mittwochnachmittags an, über unsere Garderobe nachzudenken und den passenden Schmuck auszusuchen. Würde das neue überbunte Kleidchen zu den Blumenmustern passen? Und endlich durften wir aufbrechen! Drei Minuten später und immer noch drei Minuten zu früh kamen wir an und stießen statt auf geöffnete Türen auf eine lange Schlange vorwiegend junger Menschen. Dem Geschnatter nach zu urteilen waren sie genauso aufgeregt wie wir, listeten durch die Fenster, hinter denen Kellner\*innen geschäftig durch die Blumenwelten eilten. Dramatische weitere fünf Minuten später wurde die Tür von innen aufgerissen und ein vielstimmiger Kellner\*innenchor schrie uns entgegen: „Buona sera!!!“ Und die Schlange schrie zurück: „Buona sera!!!“ Nun wurde von vornweg jeder Gast mit einem Tablet auf seine Reservierung überprüft und, sofern die Prüfung positiv verlaufen war, in den Gastrau geschickt und zur Weiterverteilung einem Kollegen übergeben. Auf unserem Tisch befanden sich bereits Gläser und Sonnenblumentellerchen nebst einer Speisekarte, die wir altersbedingt nicht lesen konnten (kleine Buchstaben in Pink auf weiß). Zum Glück gab es auch einen QR-Code, und schwuppdwupp hatten wir die Karte auf dem Handy und konnten die Buchstaben

großziehen. Aber zunächst mal mussten wir mit all den Eindrücken fertigwerden, die nun über uns herfielen. Das ganze schon mehrfach erwähnte poppige Interieur wird ja auch noch mit einem flächendeckenden Spiegel an der Decke verdoppelt und flankiert durch zwei Regalreihen – mit Spiegel vier – voller bunter Spirituosensflaschen. Dadurch wirkt der Raum hoch wie eine Kathedrale und bunt bis zur Schmerzgrenze.

Am einen Ende des Lokals lassen sich die Pizzabäcker beobachten, die um einen riesigen runden Steinofen herum hantieren. Weiter hinten schien die Küche für alles andere zu sein.

Um uns herum herrschte bald ein ziemlicher Lärm – die durcheinanderschnatternde Schlange hatte sich um uns herum an den Tischen verteilt, und auch wir hatten uns viel zu sagen. Die Verständigung mit unserem zunehmend gestressten Kellner war allerdings nicht nur deshalb schwierig, sondern auch, weil er – wie alle seine Kolleg\*innen – des Deutschen nicht mächtig war, und zwar mit keinem einzigen Wort. Da wir umgekehrt, trotz bester Vorsätze nach jeder Italienreise, nur rudimentär italienisch sprechen, trafen wir uns bei schlechtem Englisch. Er wollte uns gerne einen Aperitif servieren, aber wir scheiterten schon am Wort „Sherry“ (auf Englisch zwar kein schweres Wort, aber für ihn unverständlich und nur mit „Cherry liqueur“ zu übersetzen) nahmen daher einfach eine Runde Prosecco. Auf die Flaschen in den Regalen über uns zu deuten, hatte keinen Sinn: „Only Deco“. Mit der Essensbestellung war es einfacher. Die Lunch- und Dinnerkarten unterscheiden sich nur in manchen Details, so gibt es mittags zum Beispiel Lasagne und Spaghetti alla cozze (Miesmuscheln), am Abend dafür Spaghetti bolognese und „gnocch-, gnocch-, gnocchi on heavens door“ – hinter dem Wortspiel verbirgt sich ein Gericht mit hausgemachten Gnocchi mit zweierlei Muscheln und Tintenfisch. Ganz allgemein erhebt das „Giorgia“ keinen Anspruch auf authentische italienische Küche, sondern auf Kreativität und Phantasie im Umgang mit den Klassikern. Die Speisekarte startet nicht mit Antipasti – die gibt es natürlich auch –, sondern mit der Rubrik „Buoni prodotti“. Das sind Erzeugnisse kleiner italienischer Lieferanten und Familienbetriebe, deren Qualität ohne großen ergänzenden Firlefanz für sich steht, zum Beispiel die 250 Gramm schwere Burrata, das ist eine Art Mozzarellasäckchen, das mit Sahne gefüllt ist – in diesem Fall nicht nur mit Sahne, sondern auch mit Pesto Trapanese und trockenen Tomaten. Sehr neugierig wären wir auch auf La Santa Trinita gewesen: Prosciutto di Parma, Büffelmozzarella und frittiertes, hausgemachter Pizzateig. Diese Gerichte kann man sich gut zwischendurch am Tisch teilen.

Von der Antipasti-Rubrik nahmen wir Arancini siciliani, das waren drei frittierte Bällchen mit Rissottoreis, Caciocavallo-Käse und

Trüffelsauce, ein wahres Gedicht. Sehr entzückte uns auch der frittierte Blumenkohl, getunkt in eine Creme aus Pecorino und Parmigiano Reggiano und dekoriert mit kleinen Minzblättchen. Überhaupt kommen Vegetarier\*innen und zum Teil auch Veganer\*innen hier gut auf ihre Kosten. Eine von uns bestellte einen Beilagensalat, und der Kellner brachte eine riesige Schüssel mit überaus vielfältigen Zutaten inklusive Käse, anscheinend hatte er verstanden, dass mindestens zwei Personen ihn essen wollten. Die Pizza, die durch den Gastrau getragen wurde, hatte einen apfelkuchenhohen Rand, der sehr fluffig aussah und in krassm Gegensatz zu den sonst überall bejubelten superdünnen Pizzen stand, gleichwohl aber in großer Zahl aus dem lodenden Ofen gezogen wurde. Die eher übersichtliche Pizzakarte mit sieben Pizzen verspricht originelle Kombinationen, z.B. mit Trüffelsauce, Ricotta, gebackenen Austernpilzen, Mozzarella, frischem schwarzen Trüffel und Schnittlauch – Kostenpunkt 19,50€. Aber es gibt auch Pizza Margherita für 12,50. Und dafür, dass der Hefeteig 72 Stunden lang gehätschelt wurde, kann man auch mal zwei Euro mehr für eine Margherita ausgeben, oder?

Die Pasta wird jeden Morgen selbst gemacht, also jede Lasagneplatte und jedes Spaghettistabchen! Wenn zwei Gäste am Tisch sich für die Spaghetti Carbonara entscheiden, wird sie sogar aus einem ausgehöhlten Käseleib serviert. Als Highlight der Karte wird die „berühmte Trüffelpasta“ gehandelt: Mafaldine-Pasta – lange Pasta mit gekräuselten Rändern, die sich besonders eignet für komplizierte Saucen, erfunden zu Ehren der neapolitanischen Prinzessin Mafalda – gebadet in Trüffel-Mascarpone-Sauce... Sie sehen schon, es ist nicht zu verheimlichen: Wir fanden das Essen großartig, auch die Primi piatti, die noch folgten, von den Desserts ganz zu schweigen... selbstgemachtes Haselnuss-Eis aus piemontesischen Nüssen... und über das Design der Toiletten wollte ich noch mit Ihnen reden... nichts für gehemmte Menschen, man fühlt sich wie ein Wiedergänger von Frank Zappa, aber nicht die Kamera schaut zu, nur die vielen Spiegel... also was hübsches anziehen... bevor ich jetzt weitere drei Seiten schreibe, was wirklich kein Problem wäre: Schnappen Sie sich Ihr mobiles Endgerät, buchen Sie und gehen Sie hin! Es wird toll gekocht und gebacken, dafür ist es nicht übertrieben kostspielig – und schreiben Sie meinen Artikel weiter...!

kat

**Giorgia**  
Rosenheimer Platz 2  
tägl. geöffnet mittags von 11:30 bis 14:00, am Wochenende länger abends von 17:30 bis 22:30  
unbedingt reservieren!

Fortsetzung von Seite 2

Schatten und senken gerade im Sommer die Umgebungstemperatur.

Zu Bedenken gab Nina Reitz (SPD), dass der BA auf Antrag der SPD erst vor kurzem eine teilweise Umwandlung besagter Parkflächen in Fahrradstellplätze beantragt hatte. Nun erhalte die Stadtverwaltung zwei unterschiedliche Anträge zur gleichen Fläche.

### Fahrradständer in der Breisacher Straße

Wie viele Fahrräder braucht der Stadtmensch und wo darf/soll er/sie hinstellen? Dazu entspann sich eine lebhaft Diskussion. Auslöser war ein Antrag der Grünen für mehrere Fahrradstellplätze in der Breisacher Straße. So sei gerade vor den Häusern in der Breisacher Str. 3, 6 und 12 der Bewegungsfreiraum für Fußgänger\*innen auf dem Gehweg unnötig eingeschränkt, weil es offensichtlich nicht genügend Fahrradstellplätze gebe. Die Grünen fordern, an diesen Stellen auf einem Parkplatz Fahrradabstellanlagen einzurichten. „Man sei ja nicht gegen Fahrradfahrer, aber ...“, hoben daraufhin einige CSU-Mitglieder an. Manche seien wohl einfach zu faul, ihr Fahrrad wie andere auch in den Hof zu schieben. Dieses Argument wollte Nina Reitz (SPD) nicht gelten lassen, denn im Zuge der Verkehrswende wolle man es den Radfahrern doch leichter machen. Und ein schweres Rad, vielleicht noch mit Kindersitz oder Anhänger jedes Mal übers Treppenhaus in den Hof zu tragen, zähle definitiv nicht dazu. Der Antrag auf Fahrradständer wurde mehrheitlich angenommen. Gleichzeitig wird auch nachgefragt, was mit den bereits beantragten Fahrradbügeln in der Breisacher Str. 18 und der Kellerstraße 21 ist.

### Vorfahrt für Tram am Johannisplatz

Immer wieder komme es vor, dass die Trambahnen der Linien 21

und 25 nicht an den schräg parkenden Autos an der Westseite des Johannisplatzes vorbeikommen (vor allem vor den Hausnummern 17 und 18) und so deren Weiterfahrt blockieren, so berichtet ein Mitarbeiter der MVG. Auch komme es immer wieder zu Unfällen, weil Autofahrer\*innen unvorsichtig rückwärts ausparken. Weil dies die



Tramingleise vor den Häusern Johannisplatz 17 und 18 im Konflikt mit parkenden Autos

Fahrgäste gleich zweier Trambahnlinien massiv beeinträchtigt, fordert die SPD, anlässlich der im kommenden Jahr ohnehin stattfindenden Bauarbeiten an dieser Stelle von Schräg- auf Längsparken umzustellen. So könnten Störungen gut vermieden werden. Andreas Micksch (CSU) und Nikolaus Haeusgen (CSU) halten das für überflüssig – sie hätten an dieser Stelle noch nicht beobachtet, dass es oft zu Behinderungen kommt. Außerdem würden durch diese Maßnahme würden erneut Parkplätze wegfallen. Der Antrag wurde gegen 10 Stimmen angenommen.

### Schneckenburgerstraße soll teilweise Spielstraße werden

Nach der Einwohnerversammlung am 6. Oktober zur möglichen Einrichtung einer Spielstraße im

Bereich Schneckenburgerstraße und Kuglerstraße, und den Erfahrungen mit einer Sommerstraße am gleichen Ort im vergangenen Jahr, geht der BA nun einen Schritt weiter.

So beantragte die SPD-Fraktion nach Beratungen im UA Planung folgende Vorschläge zu prüfen: eine Umwandlung eines Teils der Schneckenburgerstraße in eine

Spielstraße, um den Bedarf an Spielflächen zu decken, sowie die Einrichtung einer Einbahnstraße in der Schneckenburger Straße in östlicher Richtung, die für den Radverkehr in beide Richtungen frei sein soll.

Da es bei der Einwohnerversammlung durchaus auch kritische Stimmen mit Blick auf einen höheren Lärmpegel für direkte Anwohner gab, sollen die Maßnahmen durch Provisorien getestet und auch immer wieder durch Bürgerbeteiligungen abgesichert werden.

Überdies ist geplant, den vorhandenen, aber sehr kleinen Spielplatz zu erweitern, einen kleinen Park zu gestalten, die Querparkplätze an der Schneckenburgerstraße aufzulösen, und mit Querungshilfen die Situation für Fußgänger sicherer zu machen. Eine Parkbank, Behindertenparkplätze und Lieferzonen sollen das Bild abrunden. Alle geplanten Maßnahmen sollen inklusiv, sprich behindertengerecht ausgeführt werden.

### Angeberische Luxusarchitektur“ in der Hochstraße

In seiner Funktion als Denkmalschutzbeauftragter berichtete Nikolaus Haeusgen (CSU) über die jüngste Zusammenkunft der Stadtgestaltungskommission. Kritisch beurteilt wurde von dem Gremium ein geplanter Neubau in der Hochstraße 71 und 73. Zwischen einem historischen Herbergshaus und einem fünfstöckigen Neubau sollen zwei Häuser mit bodentiefen Fenstern entstehen, dessen Anmutung Haeusgen als „angeberische Luxusarchitektur“ beschreibt, die in einem starken Spannungsfeld zum direkt



In der Weißenburger Straße soll eine Fußgängerzone werden: Der SPD-Ortsverein wirbt bei Geschäftsinhaber\*innen und Fußgänger\*innen für die Vision einer autofreien Flaniermeile mit Fahrradfurt in Haidhausens zentraler Einkaufsstraße. Von links nach rechts: Stadträtin Anne Hübener, BA-Vorstandsmitglied Lena Sterzer, Fraktionsvorsitzende im BA Nina Reitz, ein freundlicher Sympathisant und Georgina Wismeyer aus Bogenhausen nebst Hündin Susi. Und keine Sorge: Die Genoss\*innen haben weder sich noch ihre hübsche rote Bank an der Weißenburger Straße festgeklebt.

anschließenden, denkmalgeschützten Herbergshaus stehe. Die Stadtgestaltungskommission empfiehlt eine Umgestaltung der Planung.

### Rechercheprojekt über von Nazis als „asozial“ Verfolgte

Der BA unterstützt mit 750 € ein Rechercheprojekt des freien Journalisten Rudolf Stumberger. Nach-

stahls (von wenigen Reichsmark) im Gefängnis saßen. 1943 wurden aus dem Frauengefängnis Aichach über 350 Gefangene nach Auschwitz deportiert, wo die meisten von ihnen starben. Mit seiner Recherche will Stumberger nun das Schicksal von Walburga W. beleuchten – ihr Leben dann in Vorträgen und auch einem Buch darstellen. Darüber werden dann auch wir gerne wieder berichten.



Haus Regerstraße 18 – hier lebte Walburga W.

dem der Bundestag im Februar 2020 beschlossen hat, auch die von den Nazis sogenannten „Asozialen“ in den Konzentrationslagern als NS-Opfergruppe anzuerkennen, möchte er zu einer Frau recherchieren, die in der Regerstraße 18 in der Au gewohnt hat: Walburga W. Sie war eines dieser Opfer. Diese „Asozialen“ waren laut Stumberger oft Frauen. Kleinstkriminelle, die zum Beispiel wegen Taschendieb-

### Baustellenumzierung

Es wird zunehmend schwierig, den Stadtbezirk 5 oberirdisch zu verlassen. Für Fernwärme gibt es jetzt schon kleine und größere Baustellen, zum Beispiel in der Metzstraße; die Balanstraße wird längerfristig durch die Arbeit an den Bahnbrücken versperrt; die Tram-bahnschienen auf der Ludwigsbr-



Fahrradparkplatz auf dem Gehweg vor dem Haus Breisacher Straße 6

Anzeigen

Anzeigen

**druck**  
**WERK**

Schwanthalerstraße 139, 80339 München  
Fon (089) 502 99 94, Fax (089) 502 86 06  
e-mail team@druckwerk-muenchen.de  
Internet www.druckwerk-muenchen.de  
Mo-Fr 8.30 – 12.00 Uhr, 13.00 – 17.00 Uhr

Satz  
Gestaltung  
Offsetdruck  
Verarbeitung

**Cafe**  
**im**  
**Hinterhof**

München - Haidhausen  
Sedanstraße 29  
Tel. 089/ 448 99 64  
täglich 8 - 20 Uhr  
Sonntag 9 - 20 Uhr

## buch & töne

Ausgesuchte Bücher, Hörbücher und Musik  
zum feinen Preis in wohlthuender Atmosphäre.  
Wir freuen uns über Ihren Besuch!

buch & töne Buchhandlung & Modernes Antiquariat  
Weißenburger Straße 14, 81667 München  
Telefon 089 · 44 10 94 76, [www.buchundtoene.de](http://www.buchundtoene.de)



## Zwölf Monate, zwölf Namen

# Moshe Weinberg, Ringer-Trainer

Den Abschluss des Gedenkjahres zu den Opfern des Olympia-Attentats 1972 gestalten das Jüdische Museum München, das NS-Dokumentationszentrum München, das Centrum für Jüdische Studien Graz, das Graz Museum und das Jüdische Museum Wien gemeinsam. Im Zentrum steht der Trainer der Ringer, Moshe Weinberg. Zu seiner Person wird am 1. Dezember eine Graphic Novel der Künstlerin Nina Prader veröffentlicht. Gleichzeitig erscheint der Dokumentationsband zum Erinnerungsprojekt „Zwölf Monate – Zwölf Namen“.

Mosche (Muni) Weinberg (früher Weinberger, er änderte seinen Namen als junger Mann) wurde am 15. September 1939 in Haifa geboren. Ein Jahr zuvor glückte seiner Familie die Flucht vor den Nationalsozialisten aus Graz. Nach der Trennung seiner Eltern wuchs der Junge bei seinen Großeltern auf (genau wie – unter anderen Umständen – später sein Sohn). Weinbergs Nachbar Erwin Becker, ein ehemaliger Ringer aus Deutschland, brachte den jungen Mann mit dieser Sportart in Berührung, später wurde er sein Trainer. In den 1950er-Jahren begann Weinbergs Karriere bei Hapoel Haifa. Als mehrmaliger israelischer Jugendmeister im Ringen hielt er später auch über mehrere Jahre den Meistertitel bei den Erwachsenen. Durch diese Erfolge kam er an das Wingate Sportzentrum, wo er nach seiner aktiven Karriere als Trainer arbeitete. In München betreut er die Ringer Eliezer Halfin und Mark Slavin.

Muni Weinberg war das erste Opfer des terroristischen Überfalls. Der 32-Jährige widersetzte sich mehrfach den Angreifern. Zunächst wurde er bei einem Handgemenge verletzt, kurz darauf wurde er brutal niedergeschossen, während seinem Mannschaftskollegen Gad Tsohari die Flucht gelang<sup>1</sup>. Weinberg verblutete in der Connollystraße, seine Leiche wurde später vor die Haustüre gelegt, um die Ernsthaftigkeit der Geiselnahme zu unterstreichen.

### Internationales Kunstprojekt

Im Dezember befasst sich eine Installation der Künstlerin, Kuratorin und unabhängigen Verlegerin Nina Prader mit Moshe Weinberg. Prader studierte an der Museum School of Fine Arts in Boston (TUFTS University) und an der Slade School of Fine Art (Universi-

ty College London). Sie erhielt ihren Master in Critical Studies an der Akademie der bildenden Künste in Wien. Ihre Graphic Novel, eine Art Comic- oder grafischer Roman, mit dem Titel „Die Ringenden“ befasst sich mit Moshe Weinberg und seinen familiären Wurzeln in Graz und Wien. Das handgebundene Kunstbuch ist als interaktives Kunstwerk konzipiert, es erscheint in deutscher und englischer Sprache und wird in den beteiligten Häusern (siehe Vorspann) zur Lektüre vor Ort bereitgestellt. Es basiert auf Interviews mit Wissenschaftler\*innen und Zeitzeug\*innen zu Moshe Weinbergs Leben, den Geschehnissen von 1972 und dem Gedenken seit dessen Tod. Eine begleitende Broschüre zur Familiengeschichte der Weinbergs wurde vom Centrum für Jüdische Studien Graz ausgearbeitet.

### Den Opfern ein Gesicht geben

In seiner Schlussbetrachtung führt der Leiter des Jüdischen Museums München, Bernhard Purin, gegenüber den *Haidhauser Nachrichten* aus: „Mit diesem Gedenkjahr haben wir uns das Ziel gesetzt, die Erinnerung an die Opfer des Olympia-Attentates in der Münchner Stadtbevölkerung und dessen politischer Vertretung nachhaltig zu verankern. Unsere Kooperationspartner\*innen haben sich als Privatpersonen und in Institutionen beeindruckend intensiv für dieses Ziel engagiert und dabei eine Vielzahl an Formen des Gedenkens entwickelt. Wir freuen uns über das große Interesse der Bevölkerung in München und Fürstenfeldbruck an den Opfern als Persönlichkeiten, dem historischen Hintergrund aber vor allem daran zu gedenken und wieder gut zu machen. Ebenso, dass sich auch das offizielle Deutschland diesem Interesse durch Entschuldigungen, Entschädigung und Aufarbeitung angeschlossen hat. Nun hoffen wir, gerade in diesen Zeiten eine Gedenkkultur geprägt zu haben, die Opfern einen Namen und ein Gesicht gibt, anstatt sie nur zu zählen.“

### Fazit

Es ist erfreulich, dass die Stadt München zum 50. Jahrestag das Gedenken an das tragische Attentat im Olympischen Dorf zum integralen Bestandteil des Jubiläumsprogramms gemacht hat. Zum ersten Mal wurde über einen längeren Zeitraum sowohl an die heiteren wie die tragischen Seiten der Spiele erinnert. „Wir werden uns nun bewähren müssen“, meinte der dama-



Moshe Weinberg, Bild: olympicsil.co.il

lige Bundeskanzler Willi Brandt<sup>2</sup> in seiner Fernsehansprache während der Geiselnahme. Diese Feststellung gilt bis heute.

Mit dem Projekt „Zwölf Monate – Zwölf Namen“ gelang es allgemein, das Attentat sowohl in den Zusammenhang der Olympischen Spiele wie in die Geschichte des internationalen Terrorismus und seiner Opfer einzuordnen. Zudem wurden in einem subjektiven Ansatz die Opfer des Attentats biographisch vorgestellt.

### Buch zum Projekt

Die Neuerscheinung „Zwölf Monate – Zwölf Namen. 50 Jahre Olympia-Attentat München“ dokumentiert das gleichnamige Erinnerungsjahr zum Gedenken an die zwölf Opfer des Anschlages vom 5. bis 6. September 1972. 50 Jahre nach den Olympischen Spielen in München wurde jeder Monat einem der zwölf Getöteten (elf Mitglieder der israelischen Olympiadelegation und ein deutscher Polizeibeamter) gewidmet. Die Reihenfolge orientierte sich alphabetisch an den Nachnamen. Die monatlichen Beiträge umfassten unterschiedlichste Formen des Gedenkens (Sportturniere, Animationen, Installationen, Fahnen, Plakate, ein- und mehrtägigen Aktionen) und wurden von über 20 Kooperationspartner\*innen umgesetzt.

Der Band ist ein ideales Weihnachtsgeschenk für Kultur- und Geschichtsinteressierte!

**Zwölf Monate – Zwölf Namen. 50 Jahre Olympia-Attentat München. Verlag Hentrich & Hentrich, Leipzig, 17,90 Euro, ISBN 978-3-95565-578-5**

<sup>1</sup> Er plädierte anschließend dezidiert für den Fortgang der Spiele.

<sup>2</sup> Willi Brandts Sohn, der Historiker für neuere und neueste Geschichte, Peter Brandt, erklärte sich 1972 sogar bereit, sich gegen die Geiseln austauschen zu lassen, gleich dem Münchner Polizeipräsidenten Manfred Schreiber und dem damaligen Bundesinnenminister Hans-Dietrich Genscher:



Luftpostbrief von Weinberg an seine Frau Mimi, München, 25. August 1972

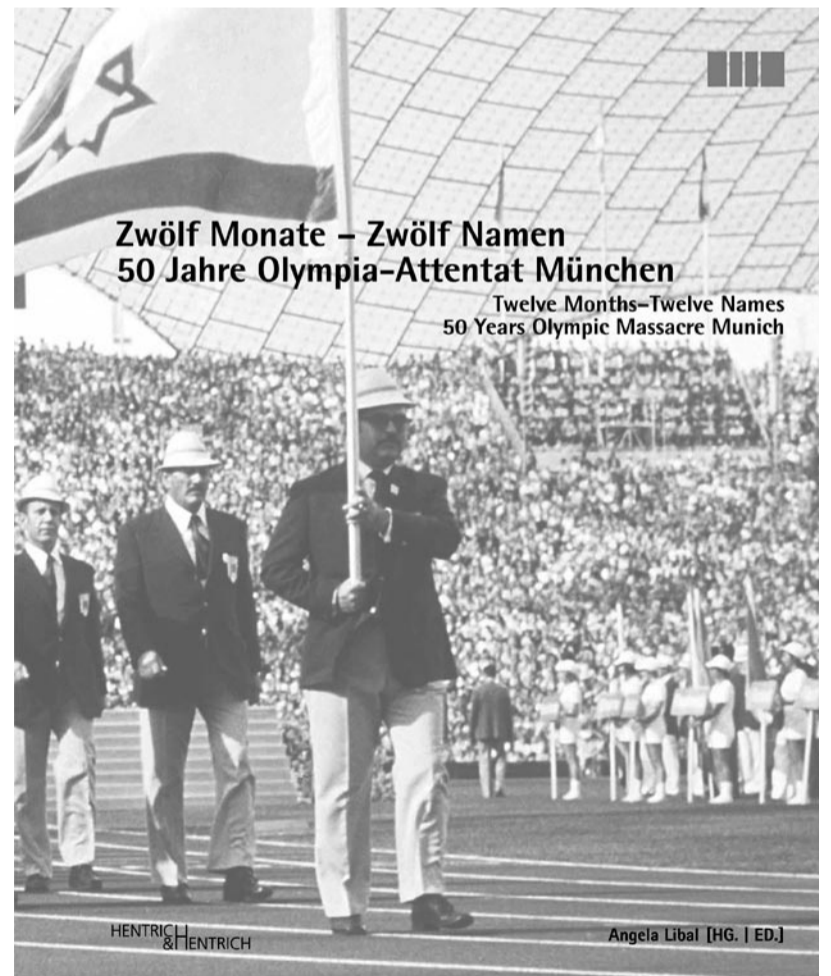
### Nach-Spiele

Im Vorfeld hatte ein Polizeipsychologe 1972 ein ähnliches Szenario skizziert und in der Folge die Unterbringung nach Sportart statt nach Nationen vorgeschlagen. Sein Ansatz wurde erst als absurd abgetan, später warf man ihm – wegen der Nähe der Ereignisse zu seiner Risikoanalyse – fälschlicherweise vor, an der Planung des Attentats beteiligt gewesen zu sein. Nicht von der Hand zu weisen sind indes Absprachen in Zusammenhang mit der späteren Freipressung der drei überlebenden Attentäter: Deutschland war froh, die drei – und damit weitere Erpressungsziele – los zu sein. Eine dubiose Rolle spielte auch die damalige DDR. Die SED-Führung und palästinensische Funktionäre waren Anfang der 1970er-Jahre politisch eng verbunden. In Zeitungen und im Radio der DDR war deshalb lange Zeit nicht von einem Attentat oder Anschlag die Rede, sondern von einer „Tragödie“.

unk

### Schicksalshafte Wendung auch für die Nachkommen

Der Sohn des getöteten Ringer-Trainers, der israelisch-amerikanische Schauspieler und Schriftsteller Guri Weinberg, erlangte internationale Bekanntheit durch seine Serien-Rollen in „The Twilight Saga: Breaking Dawn“, Teil 2 und „The Man“. Er spielte in Steven Spielbergs Kinodrama „München“ (2005) seinen Vater. Einerseits empfand er dies als „völlig surreal“, andererseits war es für ihn eine Möglichkeit, dem Mann nahe zu sein, an den er sonst keine Erinnerung hatte. Seine Wut über das Attentat dauerte lange an, nahm es ihm doch gleich beide Elternteile. Der Vater wurde getötet, die Mutter, Mimi Weinberg, ertrug den Anblick ihres im August 1972 geborenen Sohnes, nicht. Zu sehr erinnerte sie das Kleinkind an die schrecklichen Ereignisse, weshalb sie es bei der Großmutter zurückließ.



### Cover Buch

München und Fürstenfeldbruck werden für immer auf tragische Weise mit dem Olympia-Attentat verbunden sein. Deshalb war die Teilnahme an diesem Projekt wichtig. „Ohne Erinnerung hätten wir keine Vergangenheit“, stellte die israelische Generalkonsulin Carmela Shamir Anfang September bei der Einweihung einer Gedenktafel für das jüngste Opfer, den knapp 18-jährigen Mark Slavin, fest.



Moshe Muni Weinberg (vorne links) und weitere Ringer mit ihrem Trainer Erwin Becker, Haifa um 1955

## 40 Jahre Verein ZAB

# Zusammen Aktiv Bleiben

Ende Oktober 2022 feierte der Verein ZAB im Hofbräukeller am Wiener Platz seinen 40. Geburtstag. Politische Prominenz aus München, vom Paritätischen Wohlfahrtsverband und über 300 Mitglieder feierten mit. Grußworte gab es vom 1. Vorsitzenden Wacki Hertle, von der 3. Bürgermeisterin Verena Dietl, der Münchner Sozialreferentin Dorothee Schiwy und der Geschäftsführerin des Paritätischen, Karin Majewski. Zusammen Aktiv Bleiben (ZAB) ist ein gemeinnütziger Verein für sportliche und soziale Aktivitäten.

### Sportverein und Soziale Einrichtung

Zusammen Aktiv Bleiben e.V. (ZAB), zuhause in der Rumfordstraße, bezeichnet sich selbst als Sportverein und auch als soziale Einrichtung. Für alle Altersgruppen wird ein breites Freizeitangebot mit sozialem Charakter angeboten. Ziel ist es, die körperliche, geistige und seelische Gesundheit mit Angeboten zu fördern, die Spaß machen, die Menschen mit gleichen Interessen zusammenbringen und soziale Kontakte ermöglichen.

Das Angebot ist für jede/n offen, die Mitgliedschaft im Verein ist keine Teilnahmebedingung. Interessierte können in die ZAB-Angebote hineinschnuppern, der Einstieg in die Kurse und Gruppen ist im Regelfall jederzeit möglich.

Auch bei persönlichen, gesundheitlichen oder sozialen Schwierigkeiten können sich Betroffene an die fachlich ausgebildeten Mitarbeiter\*innen von ZAB wenden und sich Rat und Unterstützung holen. Mit einem mobilen Hilfsdienst („Gemeinsam statt einsam“), können ehrenamtliche Helfer\*innen an Menschen vermittelt werden, die sich soziale Kontakte wünschen oder Begleitung und Unterstützung benötigen.

ZAB behält auch die Menschen im Blickfeld, die aus körperlichen und gesundheitlichen Gründen nicht mehr am Aktivitätsangebot teilnehmen können. Für diese Menschen bietet der Verein geeignete und spezielle Angebote zur Selbsthilfe und Beratung an.

### Sportliche und geistige Aktivitäten

Ein Grundsatz aller sportlichen Aktivitäten bei ZAB ist, dass alles ohne Leistungsdruck geschehen soll, die Vermittlung von Spaß an der Bewegung ist die Hauptsache. So gibt es regelmäßig Tagesfahrten zu Bergwanderungen, mit unterschiedlichen Anforderungen, von



*Die Wandergruppe erreicht den Gipfel des Farrenpoints bei Bad Feilnbach. Nach gut zwei Stunden Wanderung gibt es hier eine gemütliche Gipfelbrotzeit.*

ca. 300 Höhenmeter (HM), über ca. 500 HM oder sogar ca. 700 HM. Diese Wanderungen finden jeweils von Mai bis Juli und September bis Oktober statt. Im Winter, Januar und Februar geht's zum Schneeschuhwandern oder zum Skilanglaufen. Alle Fahrten werden mit dem vereinseigenen Kleinbus durchgeführt. Es können immer maximal 8 Personen mitfahren. Geführt werden diese Touren von erfahrenen, ausgebildeten Berg- oder Wanderführern. Die Teilnehmer\*innen sind also bestens betreut. Am Gipfel oder unterwegs wird gerastet und die selbst mitgebrachte Brotzeit verzehrt. Nach getaner Wanderung wird immer noch gemeinsam zu Kaffee und Kuchen oder auch Herzhafterem eingekehrt. Die Teilnahmegebühr fürs Langlaufen oder Bergwandern liegt bei 25,00 € für Schneeschuhwandern bei 27,00 € (inkl. Schneeschuhen). Für Mitglieder kostet die Teilnahme 21,00 beziehungsweise 23,00 €.

Ich bin häufig in den Bergen unterwegs und war in letzter Zeit bei

vielen dieser Wanderungen dabei. Faszinierend für mich ist, dass ich hier fast immer auf Berge komme, deren Namen ich vorher noch nie gehört habe, ich lerne fast immer etwas Neues kennen.

Neben diesen Tagesfahrten gibt es Kurse und Gruppen für Bewegung, Pilates, Wirbelsäulengymnastik, Rehasport, Yoga, Tanz und auch Fahrradtouren. Auch Kultur und Bildung, Sprachkurse, Gedächtnistraining, Selbsterfahrung und Gesprächsgruppen werden von ZAB angeboten. Außerdem gibt es Spazierfahrten in die Natur. Da kommt es auch mal vor, dass Menschen mit Rollator teilnehmen, auch das ist kein Problem. Hier ist es jedoch hilfreich, sich vorher mit der Gruppenleitung persönlich zu beraten. Zusätzlich bietet der Verein Reisen und kulturelle und gesellige Veranstaltungen an. Neu und interessant für Haidhauser: „Fit & Glücklich“ – ein Fitnesstraining in der Weilerschule am Dienstag von 18.30-19.30 Uhr mit der Trainerin Cornelia.

### Soziale Einrichtung

Ein wichtiger Baustein der sozialen Arbeit im ZAB ist der mobile Helferkreis. Ziel ist es, Menschen mit Menschen zu verbinden. In der Regel unterstützen ehrenamtliche Helferinnen und Helfer ältere Menschen bei Alltagstätigkeiten wie Einkaufen, Begleitung zum Arzt, machen Spaziergänge, führen Gespräche, sortieren Unterlagen oder lesen einfach nur vor. Häufig entwickelt sich daraus eine jahrelange Begleitung und Unterstützung.

Ich besuche regelmäßig eine ältere, nahezu vollständig erblindete Dame. Die Idee war zunächst, aus Zeitungen vorzulesen. Bald aber hat sich gezeigt, dass Zeitung vorlesen auf Dauer eher langweilig ist, das meiste war schon aus verschiedensten Sendungen im Rundfunk bekannt. Aber es entwickelten sich sehr angeregte Gespräche und Spaziergänge, anfangs ging es noch mit Rollator, heute nur noch mit Rollstuhl. Bald begann ich, ihr Kurzgeschichten vorzulesen, da haben sich ganz tolle Bücher gefunden. Und manchmal besuchen wir auch einfach nur ein Café. Das faszinierende daran ist, das auch ich als Helfer

davon profitiere. Die Lebensgeschichte dieser Dame ist auch für mich sehr bereichernd. Ich besuche diese Dame jetzt schon seit ungefähr acht Jahren.

Zurück zu ZAB: Am Donnerstagnachmittag (14-17 Uhr) ist Café und Spieletreff. Gespielt werden Gesellschaftsspiele wie z.B. Rummikub, Schach oder Kartenspiele. Eigene Spiele können mitgebracht werden. Es ist ein Treffen zum Reden und geselligem Beisammensein.

Immer wieder Mittwochs (12-13:15 Uhr) ist Mittagstisch beim ZAB. Gerald bereitet ein 3-Gänge-Menü, traditionell bayrisch bis französisch-mediterrane Küche mit saisonalen Zutaten, stets frisch zu. Regelmäßig nehmen bis zu 20 Personen am Mittagstisch teil. Der Preis für das Menü beträgt 4,50 € für Mitglieder und 5,50 € für Nichtmitglieder. Zur Teilnahme ist eine Voranmeldung erforderlich. Auch hier ist die soziale Teilhabe, Unterhaltung und Austausch ein wichtiger Bestandteil.



*Damen (und auch ein Mann) bei der Wassergymnastik in einem Münchner Schwimmbad.*

Anzeigen

Anzeigen

**LO  
RA 92.4  
RADIO**

**PRINT  
WERK**

S/W KOPIE-DRUCK / FARBKOPIE-DRUCK  
PLOTTER & SCANS BIS A0 / BINDUNGEN  
LAMINIERNEN / VISITENKARTEN / FLYER  
BACHELORARBEITEN / DISSERTATIONEN  
STUDENTENPREISE / COPYKARTEN / FAX

Sedanstr. 32 / 81667 München / Tel. 44409458  
info@print-werk.de / www.print-werk.de

mo.-fr. 09.30-12.30 | 13.30-19.00

Die bessere Wahl  
Biologische Schlafsysteme von ProNatura

Birnbaumblau. Schreinerei und Schlafstudio.  
Wohnen und Schlafen nach Maß.

Schlafstudio Wolfgangstraße 17 | 81667 München-Haidhausen  
Tel. 089.4483408 | Fax 089.4485821 | E-Mail: mail@birnbaumblau.de

[www.birnbaumblau.de](http://www.birnbaumblau.de)



## Kinder- und Jugendprogramm

ZAB bietet auch ein breites Programm für Kinder und Jugendliche. Kindern und Jugendlichen soll Freude an Bewegung ohne Leistungsdruck vermittelt werden. In verschiedenen Stadtgebieten gibt es unterschiedlichste Programm- und Kursangebote.

In Haidhausen und der Oberen Au zum Beispiel Ballsport, Parkour, also Laufen, Springen, Klettern, Balancieren und Akrobatik, Einradfahren und Karate. In Ober-

Ein wachsender Schwerpunkt ist die digitale Förderung von älteren Menschen, derzeit gefördert durch die Fernsehlotterie. Es gibt Einzeltraining, Gruppenkurse, aber auch Hausbesuche bei Menschen, die anders nicht teilhaben könnten.

Der Verein ist basisdemokratisch geführt. Jede/r kann Vorschläge anbringen und viele werden auch umgesetzt. Fast alle duzen sich. Wenn man in die Räume in der Rumfordstraße kommt, hat man sofort ein



Eine Gruppe junger Mädchen beim Einrad-Training.

föhring Leichtathletik, Turnen und ebenfalls Parkour. Im Stadtgebiet Mitte Flöte spielen. In Daglfing Selbstverteidigung, Ballsport und Spiele und Parkour. Für geplante Schwimmkurse sucht der ZAB dringend ein geeignetes Schwimmbecken um ein Angebot für Kinder und Frauen mit Migrationshintergrund anzubieten.

## Förderung durch städtische Einrichtungen

All diese Aktivitäten und Unterstützungen werden zu sehr sozialen Preisen angeboten. Dies ist möglich, weil die Landeshauptstadt München den Verein unterstützt, und zwar durch das Sozialreferat, das Städtische Sportamt und das Stadtjugendamt. Weitere Förderung gibt es durch ein sogenanntes Teilhabebudget der Landeshauptstadt. Hier können Menschen, die sich die Teilnahmegebühren nicht leisten können, einen Zuschuss erhalten. Auch durch den SZ-Adventskalender kann bedürftigen Menschen unbürokratisch geholfen werden. All diese Unterstützungen sind wichtig. Soziales Miteinander schützt vor Einsamkeit und fördert aktiv den Erhalt der Gesundheit von Menschen.

Gefühl, da gehört man dazu, da ist man willkommen. Da sind die beiden Geschäftsführerinnen, Nikola Weigl und Beate Halbleib, da sind hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, da sind viele ehrenamtliche Helferinnen und Helfer und da sind Absolventen des Bundesfreiwilligendienstes (BFD), von allen geht eine freundliche und engagierte Stimmung aus. Perspektivisch sucht der ZAB neue bezahlbare Räumlichkeiten in der Innenstadt für sein Begegnungszentrum.

Geringes Einkommen und Armut schließt Menschen von sozialer Teilhabe aus. Der Verein Zusammen Aktiv Bleiben versucht mit seinem Konzept dem entgegen zu wirken.

wsb

**ZAB ZUSAMMEN AKTIV BLEIBEN**  
Rumfordstraße 21 A  
80469 München  
Tel.: 089 299920, Fax: 089 228 38 74  
internet: [www.zab-ev.de](http://www.zab-ev.de)  
Mail: [zab@zab-ev.de](mailto:zab@zab-ev.de)

## 2. S-Bahntunnel

# Einwendungen der Bezirksausschüsse

Seit vielen Jahren muss sich der BA5 Au/Haidhausen notgedrungen mit den Planungen zum Zweiten S-Bahn-Stammstreckentunnel auseinandersetzen. Zu den Anhörungen, die vom 8. bis 10. Oktober 2022 zum dritten Planungsabschnitt, also der Strecke von der Isar bis zum Leuchtenbergring stattfanden, hatte auch der BA einiges beizutragen. In Einzelfällen sind es auch benachbarte Gremien wie der Berg-am-Laimer oder der Sendlinger Bezirksausschuss, die Forderungen oder Verbesserungsvorschläge haben. Fest steht schon: die Eingriffe in den Maximiliansgärten werden beträchtlich sein, an der Haltestelle Leuchtenbergring wird eine Fußgängerbrücke den Zugang zu den Gleisen erleichtern und für die Autoverladung wird es keinen Ersatz in Haidhausen geben. Und für ein Fahrradparkhaus am Ostbahnhof hält sich die Bahn nach wie vor nicht zuständig.

„Die Erstellung von Fahrradstellplätzen liegt in der Verantwortung der Landeshauptstadt München“, heißt es in einer der vielen „Äußerungen des Vorhabenträgers“, spricht der DB Netz AG zu dem unleidigen Thema. Auch ein Fahrradweg, der vom Ostbahnhof entlang der Gleise über den Leuchtenbergring Tunnel führen könnte, liegt nicht in der Planungshoheit der DB, sondern, auch wieder bei der Stadt München.

Nach anfänglichen Planungen, die Autoverladung nach Kempten zu verlagern, soll nun ein neuer Standort am Bahnhof München Süd im Schlachthofviertel entstehen. Selbst die meisten Münchner kennen diesen Bahnhof nicht, da er seit vielen Jahren nicht mehr für den Personenverkehr, sondern nur noch für die Anlieferung an die Großmarkthalle genutzt wird. Von dort soll aber laut Bahn eine Autoverladeeinrichtung wieder möglich sein.

Bei der Forderung nach höheren Sicherheitsvorschriften oder Umweltauflagen verweist die Bahn gerne auf die gesetzlich geregelten Richtlinien. So heißt es auf die For-

derung, bei den Bauarbeiten zur Zweiten Stammstrecke nur LKW mit Abbiegeassistenten einzusetzen: „Der Vorhabenträger sagt zu, den Stand der Technik und die jeweiligen gesetzlichen Vorgaben zu beachten.“

Bei der Forderung nur sehr schadstoffarme LKW mit Elektro- oder Gasantrieb zu verwenden, heißt es: „Der Vorhabenträger wird in den Ausschreibungsunterlagen darauf hinweisen, dass der Einsatz von schadstoffarmen Fahrzeugen gewünscht wird. Es können jedoch keine strengeren Bedingungen gestellt werden als derzeit gesetzlich vorgeschrieben. Durch die ausführenden Firmen sind die gesetzlichen Grenzwerte und die Auflagen der Münchner Umweltzone für alle Fahrzeuge zu erfüllen.“

Für die geplante Baustelle des Rettungsschachts in den Maximiliansanlagen und der dortigen Sportanlage hatte der BA5 Ersatzflächen gefordert „für die Zeit, in der die Anlage für die betroffenen Schulen und Vereine nicht nutzbar ist, sowie einen Ausgleich für die

dauerhaften Beeinträchtigungen auf dieser Fläche.“

Von der Bahn lautet die Antwort dazu folgendermaßen: Im Vorstellungstermin des Rettungsschachts 7 mit der LHM und der Seen- und Schlösserverwaltung wurde festgehalten, dass sich das Referat für Sport und Bildung mit der Seen- und Schlösserverwaltung bezüglich der Ersatzflächen abstimmt.“

Bei vielen Einwendungen im Anhörungsverfahren entsteht so der Eindruck, dass die DB Netz AG viele Anträge und Überlegungen nur mit einem gesetzlich vorgegebenen Mindestmaß behandelt und äußerst selten Interesse hat, in einen wirklichen Dialog zu treten.

mw

Anzeigen

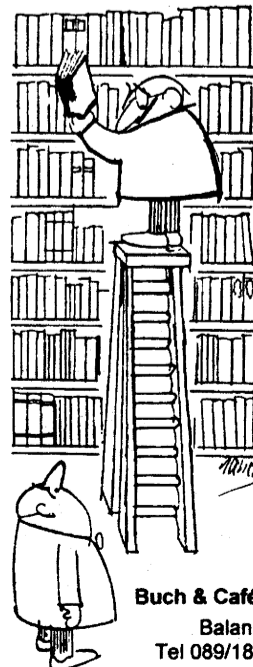


Preysingstraße 77  
81667 München  
Mo-Fr 11.30-24.00  
Sa, So 10.00-24.00  
Tel. 089/4470564  
Fax 089/6887452

Tabak- u.  
Getränkelaß'l



Familie Busch  
Steinstraße 55  
Tel 487789  
Mo - Sa 7:30 - 13 Uhr  
Mo - Fr 14:30 - 19 Uhr



[www.ichwilllesen.de](http://www.ichwilllesen.de)  
24 Std. Shop

Wir bemühen uns gern für Sie

Buch & Café Lentner  
Balanstraße 14  
Tel 089/18 91 00 96

Anzeigen

## MIETPROBLEME? Wir helfen Ihnen!

**MHM**  
Mieter helfen Mietern  
Münchner Mieterverein e.V.



Mietberatungen in Haidhausen:

Montag 18 - 19 Uhr  
Donnerstag 18 - 19 Uhr  
Freitag 9 - 10 Uhr

Weißburger Str. 25  
81667 München

Tel. 089 - 44 48 82 0

[info@mhmmuenchen.de](mailto:info@mhmmuenchen.de)  
[www.mhmmuenchen.de](http://www.mhmmuenchen.de)

Weitere Beratungsstellen in Giesing, Schwabing, Pasing, Sendling und Neuhausen

Keine Voranmeldung nötig!



Fortsetzung von Seite 1

Parkplätze weg. Hier bleibt nur die Möglichkeit, auf andere Verkehrsmittel umzusteigen, am besten ÖPNV oder Fahrrad.

Ab dem Kreuzplätzchen geht diese neugestaltete Verkehrsführung in die bereits bestehende für Radverkehr und Fußverkehr über. Der Isarradweg ist teilweise relativ breit, jedoch gibt es einige neuralgische Abschnitte. Die Unterführung

der Corneliusbrücke in südlicher Richtung kann erst sehr spät eingesehen werden und ist gefährlich für Fuß- und Radverkehr. Der Zweirichtungsradweg zwischen Cornelius- und Reichenbachbrücke ist zudem sehr schmal. Hier gibt es Grünflächen, spielende Kinder und Jugendliche, sowie freilaufende Hunde, auch hier entstehen häufig gefährliche Situationen.

wsb

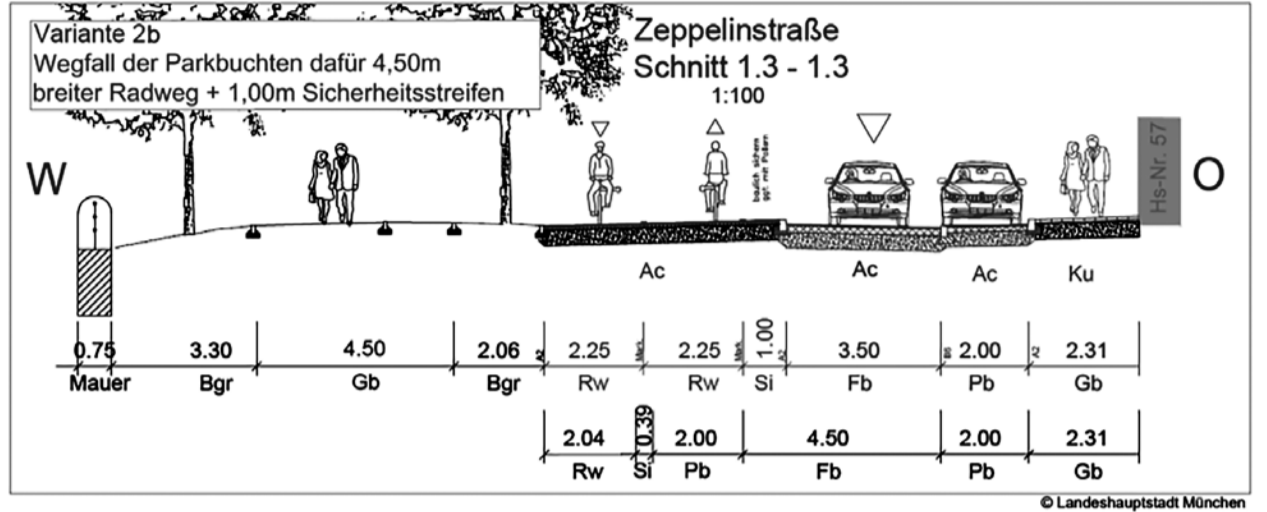
# Neue Promenade an der Isar

## Variante 2b

Landeshauptstadt München  
Mobilitätsreferat



Blick in die Zeppelinstraße von den Ludwigsbrücken aus



Darstellung der Variante 2 b © Landeshauptstadt München

Fortsetzung von Seite 4

cke sind seit langem nicht benutzbar, und von Februar bis voraussichtlich Juni 23 muss auch das Gleisbett vom Johannisplatz bis zum Ostfriedhof erneuert werden, gleichzeitig wird entlang der Trasse auch die Fernwärme eingerichtet. Die MVG unterrichtete den UA Mobilität über die Auswirkungen auf den Verkehr in dieser Phase, die beträchtlich sind. Jetzt bleibt eigentlich nur noch die Flucht über die Rosenheimer Straße, egal, wo die Reise hingehen soll...

Bei dieser Gelegenheit diskutierte der BA auch mal wieder über die Möglichkeiten, die Situation in der Fußgängerzone am Genoveva-Schauer-Platz zu verbessern. Die Debatte können aufmerksame Beobachter\*innen des BA eigentlich schon auswendig mitsprechen, so oft sind Argumente und Ideen schon gewechselt worden. Der UA Mobilität wird hierzu noch einen eigenen Antrag erarbeiten, der Eingang in die Gesamtplanung finden soll.

### Barrierefreiheit im Pestalozzi-Gymnasium: Endlich geht's voran.

Viel Energie und Mühe mussten Bewohnerversammlungen und der Bezirksausschuss Au-Haidhausen aufbringen, bis sich jetzt, nach mehr als zwei Jahrzehnten vergebli-

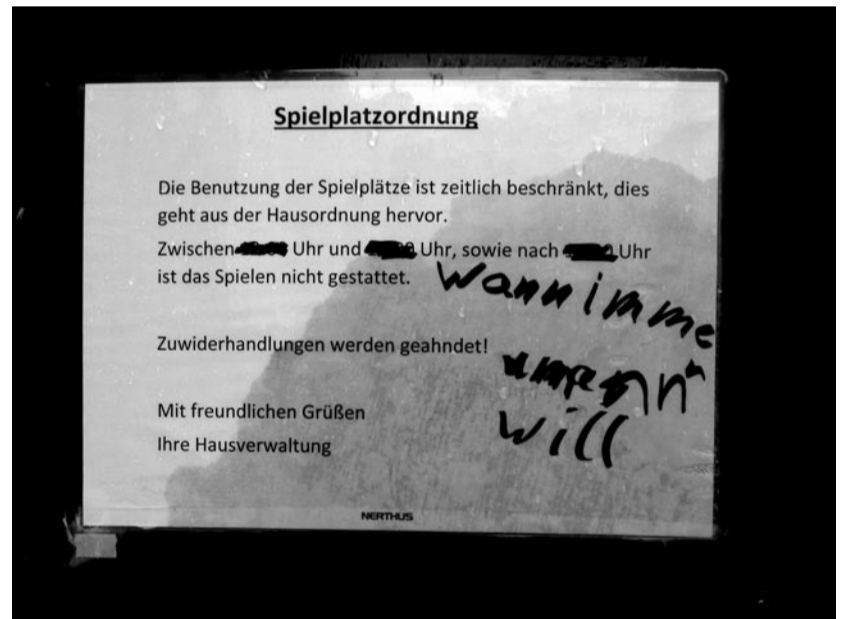
chen Wartens, Maßnahmen zur Verbesserung der Barrierefreiheit im Pestalozzi-Gymnasium abzeichnen. In das Schulgebäude sollen ein Lasten- und ein Personenaufzug eingebaut werden, zusätzlich eine Lasten-Hydraulik-Hebebühne und zwei Plattform-Treppenlifte. Ein überfälliger Schritt des Referats für Bildung und Sport, der endlich den Aufenthalt auch für Menschen mit körperlichen Einschränkungen erleichtern wird. Der Bezirksausschuss begrüßt die Baumaßnahmen „ausdrücklich“.



Kleinkinderspielplatz im Innenhof

### Jeder Zentimeter ausgereizt

Die Neubauten der Bayerischen Hausbau auf dem Gelände der ehemaligen Paulaner-Brauerei an der Regerstraße haben Gestalt angenommen. Teilweise sind sie schon bewohnt, so auch der Block, in dem ein Lebensmitteldiscounter, das Begegnungscafé JoMa und eine Bäckerei ihre Dienste anbieten. Im seitlichen Bereich dieses Wohnblocks (Regerstr. 52) stehen die gewerblichen Erdgeschossräume noch leer. Dem Unterausschuss Planung lag auf seiner letzten Sitzung ein Antrag auf Nutzungsänderung vor.



### Zeichen eines Konflikts

Jetzt ist dort die Einrichtung einer zweizügigen Kindertagesstätte geplant. In den 140 Quadratmeter großen Räumen sollen insgesamt 20 Kinder betreut werden.

Doch wo sollen sie im Freien spielen? Ohne eine zugeordnete Freifläche ist eine Kita nicht genehmigungsfähig. Der im Planungsausschuss gezeigte Teilausschnitt des Innenhofs weist als Kita-Freifläche den etwa 200 Quadratmeter großen bereits bestehenden Kleinkinderspielplatz aus. Dieser Spielplatz ist eigentlich für die Kinder vorgesehen, die in dem Wohnblock leben. Wenn nun dieser Platz auch als Freifläche für die Kita-Kinder dienen soll, schränkt dies die Bewohner\*innen und besonders ihre Kinder in ihrer Nutzungsmöglichkeit ein.

Sonja Rümelin (Bündnis 90/Die Grünen) erklärte, wenn sich für die in Frage stehende Gewerbefläche kein geeigneter Pächter finden lasse, dann müsse am Preis etwas geändert werden. So jedenfalls gehe es nicht, stattdessen eine Kita hereinzunehmen und dafür noch eine Freifläche abzuwickeln.

Der Planungsausschuss lehnte die beantragte Umnutzung ab, deren Betriebsgröße er als überdimensioniert bewertet. Zudem habe ihm nur ein Teil des Innenhofplans vorgelegen, er habe sich kein Bild der Gesamtsituation verschaffen können.

Der Bezirksausschuss schloss sich einstimmig der Empfehlung des Planungsausschusses an.

cg+mw+anb+kat

Anzeigen

Anzeigen

**café glanz** Kunst & Kultur Existenzsicherung Kurse  
für frauen Veranstaltungen  
Wohnen Gruppen Gesundheit **Beratung**  
**alleinerziehende Frauen** Vielfalt für frauen  
Erholung Coaching Inklusion  
Treffen Workshops **Eltern & Kinder**  
offenes Kinderzimmer Erziehungsfragen  
Bildung **Sedanstraße 37** Unterstützung Vorträge  
**siaf e.V.** für frauen  
Tel. 4580250  
info@siaf.de  
Aktuelles  
www.siaf.de

**ÖKO ESEL** sozial · regional · ökologisch  
SEIT 9. JULI!  
Hallo Haidhausen, der ÖkoEsel ist da!  
Das Lebascha wird zum solidarischen Mitgliederladen.  
→ Gesunde und nachhaltige Produkte nahezu zum Einkaufspreis  
→ Mitgliedschaften für jeden Einkommensbereich  
Mo., Di., Do. & Fr.: 10-19 Uhr, Sa.: 10-14 Uhr, Mi. geschlossen  
Breisacher Straße 12 www.oekoesel.de

**dtp** jutta stolte  
Tegernseer Landstr. 10 82024 Taufkirchen  
j.stolte@dtp-stolte.de Tel. 089 201 48 38



# Neuerscheinung von Claudia Storz

## Im Verborgenen überleben

Bereits während ihres Studiums schrieb sie den Bestseller „Jessica mit Konstruktionsfehlern“, ihre Dissertation verfasste die Germanistin und Anglistin über Wortspiele auf Werbeplakaten in der Londoner U-Bahn. Heute pendelt sie zwischen Salzburg, La Napoule/Frankreich und Aarau: die Schweizer Schriftstellerin Claudia Storz. Am 10. November hat sie in Aarau ihr Buch über Kinder und Jugendliche vorgestellt, die während der Zeit des Nationalsozialismus flüchten, sich verstecken und verstellen mussten. Dem Manuskript lagen akribische Recherchen zugrunde, verfasst wurde es bewusst in einem journalistischen Stil. Angesichts des Ukraine-Kriegs erhalten die Erzählungen der letzten Zeiteugen des Holocausts eine traurige Aktualität. Bei einem Spaziergang durch Haidhausen verriet die Weltenbürgerin der Redaktion mehr über ihr jüngstes Werk.

Die (Überlebens)Geschichten der Hauptpersonen des Buches „Verborgene Kinder“ könnten unterschiedlicher nicht sein: Sigi flieht als Vierjähriger nachts über den Alten Rheinarm in die Schweiz. Michael und Angelica finden bei einem mutigen Priester in den Bergen des Salzburgerlands Unterschlupf. Eva wird von ihrer Mutter getrennt und transformiert als Erwachsene Heimatlosigkeit, Kälte und Armut in eigene Theaterstücke. Ruth staunt über die vielen Fremden, die allesamt „Bertha“ oder „Hans“ heißen und ab 1939 an jedem Mittwoch bei ihren Eltern zum Essen eingeladen sind. Später erfährt sie, dass die nicht gerade üppigen Rationen mit Menschen geteilt wurden, die nichts hatten als das, was sie auf dem Leib trugen.

### Fünf Interviews, vier Jahre Vorarbeit ...

Drei Vernissagen<sup>1</sup> und verschiedenste Schicksale zeichnen das Buch „Verborgene Kinder“ aus. Seine Autorin ist mit mehreren Preisen für ihre Romane, literarischen Porträts, Kolumnen, Gedichte und Theaterproduktionen ausgezeichnet worden. Fasziniert vom interdisziplinären Austausch tritt Claudia Storz immer wieder mit Bildenden Kunstschaffenden und Musiker\*innen auf. Bereits 1985 schrieb sie das Libretto zum Oratorium „Noahs Tochter“ für den ungarischen Komponisten Janòs Tãmas. Wie ein ergreifendes „Concerto grosso“ (bei dem eine kleine, solistische Gruppe von Instrumenten einer größeren Gruppe gegenüber steht) nimmt sich auch ihr neues Buch aus.

In seiner Laudatio anlässlich der

ersten Vernissage betonte der Autor Martin R. Dean die Bedeutung von subjektiven Erinnerungsspuren und literarischen Rückblenden als Ergänzung zur historischen Forschung. Storz verwendete häufig verschiedene Textsorten (Berichte, Reportagen, Interviews, Fiktion) um sich einem Thema von mehreren Seiten anzunähern. Ihren Interviewpartner\*innen, die zum Teil zum ersten Mal über ihre traumatischen Erlebnisse sprachen, stellte sie als emotionalen „Anker“ jeweils einen Gegenstand zur Seite: eine schlenkernde Holzfigur, eine Steinschleuder oder Rollschuhe.

**HN:** *Wie kamst du auf die Idee, dich mit der Situation von Kindern und Jugendlichen im Nationalsozialismus zu befassen?*

**Claudia Storz:** Ich erhielt 2015 den Auftrag, ein Theaterstück zum Thema Reformation zu schreiben. Während der Entstehungszeit von „Quasimodo, Tumult in Genf“ beschäftigte ich mich intensiv mit Menschen, die wegen ihrer Religion fliehen mussten. Das ließ mich nicht mehr los. Zudem musste ich mich beeilen, wenn ich Zeitzeugen befragen wollte.

**HN:** *Welche waren die größten Schwierigkeiten bei der Recherche?*

**CS:** Meine Gesprächspartner und Gesprächspartnerinnen haben ein hohes Alter erreicht. Es ist nicht einfach – und für diese Generation nicht üblich –, über traumatische Erfahrungen zu sprechen. Alle berichteten zum ersten Mal öffentlich über ihre Erlebnisse während der Herrschaft der Nationalsozialisten.

Heranwachsende möchten sich zeigen, mit Gleichaltrigen spielen

und herumtoben. Diese Kinder und Jugendlichen mussten sich zurücknehmen, unsichtbar machen. Dabei lebten sie in der ständigen Furcht, entdeckt zu werden. Während der Interviews brachen tiefe Wunden auf, ich musste sehr subtil vorgehen.

**HN:** *Bist du bei deiner Spurensuche auch auf München gestoßen?*

**CS:** Einzig bezüglich eines tragischen Ereignisses: Es betraf einen Maler sogenannter „entarteter Kunst“, Eduard Bäumer. Nach dem Besuch der Ausstellung seines künstlerischen Vorbilds Wassily Kandinsky im Haus der Kunst überquerte er am 21. Januar 1977 ebenso begeistert wie unvorsichtig die Prinzregentenstraße. Dabei wurde von einem Auto erfasst. Wenige Stunden später starb er, der trotz materieller Not, trotz innerer und äußerer Bedrängnis, unbeirrt zu seiner jüdischen Frau gehalten hatte.

Meiner Meinung nach ist München wie Berlin vorbildlich hinsichtlich der Aufarbeitung der NS-Zeit (verglichen mit meinem Wohnort in Österreich).

**HN:** *Wie bist du zu deinen Auskunftspersonen gekommen?*

**CS:** Unser Nachbar in Salzburg ist Michael Bäumer, der 1935 in Wien geborene Sohn von Eduard Bäumer und seiner Frau Valerie Feix. Er wurde zu meinem liebsten Interviewpartner, der mir die vier strengen Lockdowns in Salzburg erträglicher machte. Von den Verdiensten meines Großvaters, Michael Rösch, wusste ich seit meiner Kindheit (Er entschied sich als 19-jähriger Möbelschreiner aus Deutschland in die Schweiz auszuwandern, weil er in einer Demokratie leben wollte. 1918 legte er sich mit seinen Kollegen der Gewerkschaft auf die Tramschienen und beschloss mit der Arbeiterschaft der kommunistischen Partei offiziell das Streikrecht. Als Mitglied der Sozialdemokratischen Partei wurde er nach dem Zweiten Weltkrieg Zentralpräsident des Schweizerischen Holz- und Bauarbeiterverbandes SBHV). Meine Mutter, Ruth Storz-Rösch, kannte Sigi Tenenbaum. Die Schauspielerinnen Eva Schneid lernte ich anlässlich unserer gemeinsamen Theaterarbeit kennen.

**HN:** *Was hat das Versteckt-Sein, Verfolgt- und Verborgenen-Werden mit diesen Menschen gemacht? Hat*

*es ihre Erinnerungen verdrängt, erschwert, gelöscht oder kamen sie im vorgerückten Alter (vielleicht durch Fragen der Kinder oder Enkel) wieder hoch?*

**CS:** Alle – außer meiner Mutter – betonen, dass diese frühen Erfahrungen, selbst wenn sie lange zurückliegen oder nur ein paar Monate dauerten, ihr ganzes Leben, ihre Partnerschaften, ihre Pläne und Entscheidungen belastet hätten. Alle hatten keine oder nur unglückliche Partnerschaften.

**HN:** *Einzelne Juden und Jüdinnen wurden nicht versteckt, sondern mit einer „unverfänglichen Biographie“ versehen. Ich denke dabei an den Maler Eduard Bäumer, der mit seiner Familie von einem Pfarrer aufgenommen wurde. War es als „Wiener Familie, die bei einem Bombenangriff alles verloren hatte“, einfacher, sich im neuen Umfeld zu bewegen?*

**CS:** Für die jüngeren Kinder be-



**Dr. phil. Claudia Storz gründete zusammen mit anderen schreibenden Frauen femscript, ein heute noch existierendes Netzwerk wort-schaffender Frauen aus den Bereichen Literatur, Medien, Film, Theater, Verlag und Buchhandel, Bild: Andreas Klein**

*einem ungeheizten Zimmer. Gab es auch solche Schilderungen deiner Gesprächspartner\*innen?*

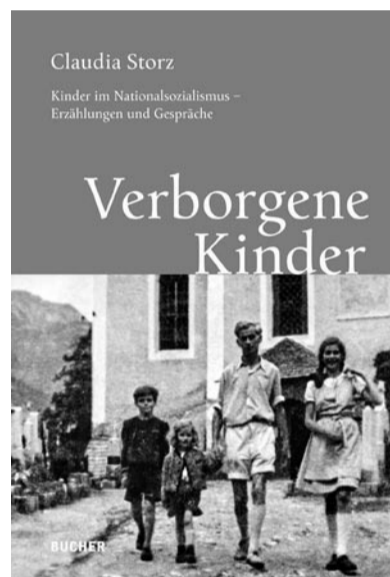
**CS:** Ich hörte von Diffamierungen während der Verfolgung oder nach der Rückkehr, gegenüber den scheinbar „Kriegsverschonten“. Insbesondere die älteren Menschen sind zurückgekommen, da sie stärkeres Heimweh und einen größeren Bezug zu ihrem Land hatten.

Gleichwohl gab es noch Jahre später Ernüchterungen. Angelica Bäumer, die als „Zeitzeugin“ Schulen besuchte, gab dieses Engage-

Claudia Storz wurde am 13. Juni 1948 geboren, nach der Maturitätsprüfung studierte sie in Zürich und Oxford. Sie lebte später im Kanton Aargau, wo sie auf der Gymnasialstufe Jugendliche und Erwachsene unterrichtete. Als zweifache Mutter und dreifache Großmutter sind ihr Familie und Freundschaften wichtig, was sich auch in ihrem Schreiben widerspiegelt. Mit ihrem Partner, dem luxemburgischen Pianisten, Komponisten und Dirigenten Alexander Müllenbach, lebt Claudia Storz inzwischen in Salzburg. Im Verlaufe ihres Lebens bereiste sie mehrere Ländern in Europa, Amerika und Asien.

ment auf, als sie las, dass mehr als die Hälfte der jungen Österreicher möchte, dass die „alten Geschichten“ nicht wieder aufge-

Fortsetzung auf Seite 10



**Die Mischung aus Roman und Reportage, Interviews und fiktiven Rückblenden dieses Buchs trägt die Leser zusammen mit den stimmungsvollen Fotografien in die Zeit des Zweiten Weltkriegs und lässt einen die Schicksale der (Kriegs)Kinder miterleben.**

stimmt. Für Angelica, die mit zwölf Jahren zum Lebensunterhalt beitragen musste, war es sehr schwer. Auch für Eva, die von ihrer Mutter weggegeben wurde oder für Sigi, der auf den Armen eines fremden Mannes nachts über den Alten Rhein in die Schweiz floh.

**HN:** *„Jeder, der überlebt hat, hat eine Geschichte, die man einfach nicht glauben kann“, stellte Dr. h. c. Charlotte Knobloch, Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern, fest. Sie selbst überlebte als angebliches „Bankert“ auf einem Bauernhof, musste kräftig mit anpacken, wurde scheel angesehen und schlief in*

Anzeigen

Anzeigen

**notenPunkt**

Klassik • Jazz • Unterhaltung

**Der Laden für Musikalien**

Beratung *con spirito*  
Beschaffung *prestissimo*  
Atmosphäre *adagio*

Lothringer Straße 5  
81667 München  
Tel: 089 / 447 15 53  
Fax: 089 / 489 13 91  
www.notenpunkt.de  
notenpunkt@artinform.de

**KÄS-MÜLLER**

Wörthstraße 51

- ausgewählte Käsesorten
- hausgemachte Salate
- erlesene Weine

Mo – Fr 7:30 – 18:30 Uhr  
Sa 7:30 – 13 Uhr  
Telefon: 48 44 47

**Haidhauser Buchladen**

Weißbürger Straße 29  
81667 München  
Telefon +49 (0)89 / 448 07 74  
Fax +49 (0)89 / 480 25 82  
info@haidhauserbuchladen.de

**Mo – Fr: 9 – 19 Uhr**  
**Sa: 9 – 16 Uhr**

www.haidhauserbuchladen.de

**Immobilien-Sprechstunde**  
für Haus-, Wohnungs- und Grundstücksbesitzer

Sie planen Ihre Immobilie zu verkaufen oder benötigen praktische Hilfestellung z.B. für eine Bewertung (u.a. Erbschaft, Scheidung, Privatverkauf, Immobilien-Verrentung) oder Ankaufberatung?

**Wir bieten Ihnen eine unabhängige, kompetente Beratung – Erstgespräch kostenfrei.**

Fritz N. Osterried • Dipl. Sachverständiger (DIA) für die Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken, für Mieten und Pachten  
Inhaber geführtes Immobilien Sachverständigenbüro seit 1984

**35** über **JAHRE** **ERFAHRUNG**  
Termin nach Vereinbarung

**Immobilien-Sachverständigenbüro Fritz N. Osterried • Tel. 089/419 482-0**  
Max-Planck-Str. 6 / Am Landtag • www.immobiliien-osterried.de

Fortsetzung von Seite 9

wärmt werden sollen und dass Auschwitz ihnen nichts mehr sage ...

**HN:** Hat es den Zugang erleichtert, dass du als Schweizerin einer Nation zugehörig bist, die nicht direkt Kriegsbeteiligte war?

**CS:** Ich habe Fluchtwege begangen, die historischen Umstände und Plätze ermittelt, um ein möglichst klares Bild zu erhalten. Wiederholt wurde ich gefragt, ob ich Jüdin sei. Das hätte das Interesse erklärt. Demgegenüber erhielt ich als Nicht-Jüdin zunächst keine Unterstützung von einer jüdischen Organisation: Erfreulicherweise half mir dann das Dokumentationsarchiv des Österreichischen Widerstands DöW. Jetzt darf ich auch in jüdischen Kulturhäusern lesen.

Ich musste zusichern, einige Menschen und Namen nicht zu erwähnen. In solchen Momenten realisierte ich, dass es immer noch schwierig ist, Jüdin zu sein. Für meine Arbeit erwies es sich als Vorteil, dass ich als Schweizerin und Protestantin eine gewisse Distanz hatte.

**HN:** In deinem Buch ist von den „Gerechten“ die Rede, die Verfolgten das Leben gerettet haben. Waren es nicht vielmehr Unerschrockene, Mutige, Unbeugsame?

**CS:** Das ist richtig gedacht, aber die Formulierung „Gerechte unter den Menschen“ wurde als fester Ausdruck auf Hebräisch und in Israel geprägt. Im Sinne von: Für alle „die stillen Helden“, die zwischen 1933 und 1945 unter Lebensgefahr von der Deportation in Arbeits- oder Vernichtungslager bedrohte Juden schützten. Ich besuchte Yad Vashem, die internationale Holocaust-Gedenkstätte in Jerusalem. Sie ist diesen „Gerechten“ gewidmet. Am 1. Januar 2020 betrug die Zahl der Gerechten insgesamt 27 712, darunter befanden sich 638 Personen aus Deutschland, 112 aus Österreich und 49 Schweizer\*innen.

**HN:** Das letzte Kapitel deines Buchs befasst sich mit dem heute noch existierenden Lebensmittel-Geschäft Mayreder in Salzburg. Es verkaufte Esswaren an Unterge-

tauchte. Wenn ihnen die Lebensmittelmarken ausgingen sogar ohne diese bzw. ohne Bezahlung. Solch uneigennütziges Courage macht Hoffnung ...

**CS:** Ja, diese Tat – ohne Lohn, über Jahre hinweg und unter großem Risiko, ist beeindruckend. Allerdings auch, dass die Familie Bäumer ihre Bezüge vollumfänglich zurückzahlte.

Nicht zu vergessen: Das vorletzte Kapitel zur Familie Hübner, die veranlasste, dass das Hotel Bristol jüdischen Angestellten und deren Familien (gegen Ende des Krieges auch Freunden vor den herannahenden Russen) Schutz gewährte.

**HN:** Welches ist die schönste Phase des Schreibprozesses?

**CS:** Das Buch nach Jahren zu Ende geschrieben, einen guten Verlag gefunden, der Druck finanziert, aber noch kein Rummel und Vermarktungszwang. Diese kurzen drei Monate beinhalten immer so schöne Vorfreuden und Hoffnungen. Bedeuten berufliches, fast reines Glück!

Das Interview für die HN führte Karin Unkrig

<sup>1</sup> Die zweite Buchvernissage findet am 5. Dezember 2022 im Literaturhaus Salzburg statt, die dritte – organisiert von Olivier Frank, einem Verwandten von Anne Frank – im Februar 2023 in Luxemburg.

**Claudia Storz: „Verborgene Kinder. Kinder im Nationalsozialismus – Erzählungen und Gespräche“, 1. Auflage (illustriert), November 2022, ISBN 978-3-99018-638-1, BUCHER Verlag Hohenems – Vaduz – München – Zürich, 176 Seiten, 19,80 Euro**

**● Üblacker - Häusl**  
Preysingstraße 58  
offen: Fr/So 10 – 12 h + Mi/Do 17-19 h

**Koi Konvoi**  
Ausstellung mit Werken von Miriam Frank, Tobias Frank und Hazel Ang bis So 11.12.

**Señor Burns**  
Ausstellung mit Werken von Bernd Hofmann bis 8.1.23  
Vernissage Di 13.12., 19 – 21 h

**● Monacensia**

Maria-Theresia-Str. 23  
Telefon: 41 94 72 0  
Mo-Mi, Fr 9:30 – 17:30 h  
Do 12 – 19 h  
Sa/So 11 – 18 h (nicht Bibliothek und Literaturarchiv)

**Frei leben!**  
Die Frauen der Boheme 1890 – 1920. Ausstellung über Franziska zu Reventlow, Margarete Beutler, Emmy Hennings u.a. bis 31.7.2023

**● Bezirksausschuss**

**öffentliche Sitzungen:**  
Mi 14.12., 19 h, Kath. Stif- tungshochschule, Preysingstr. 95. Vorsitz: Jörg Spengler

**UA Soziales**  
Mo 5.12., 19:30 h, Technisches Rathaus, Frieden- str. 40

**UA Mobilität**  
Mo 5.12., 19:30 h, Technisches Rathaus, Frieden- str. 40

**UA Wirtschaft**  
Di 6.12., 19:30 h, Diakonie, Elsässer Str. 30 Rgb.

**UA Klima und Umwelt**  
Mi 7.12., 19 h, Diakonie, Elsässer Str. 30 Rgb.

**UA Kultur**  
Mi 7.12., 19:30 h kim-kino, Einsteinstr. 42

**UA Planung**  
Do 8.12., 19:30 h, Diakonie, Elsässer Str. 30 Rgb.

Die UA-Sitzungen finden eventuell als Hybridsitzung statt!

**● Haidhausen Museum**

Kirchenstraße 24  
T: 448 52 92  
offen: Mo, Di, Mi 17-19 h, So 14-17 h

**Die Lichtspiele am Max-Weber-Platz**

Eine Ausstellung zur Geschichte der Münchner Kino- und Filmpioniere Isidor Fett & Karl Wiesel bis 26.2.23

**● Münchner Literaturbüro**

Milchstraße 4,  
Tel. 48 84 19

**2080. Lesung:**  
Irina Malsam liest aus ihrem autobiografischen Roman in Versform „Blutkirschen aus Schnee“.  
Fr 9.12., 19:30 – 22 h

**2081 und 2082. Lesungen:**  
Autoren stellen sich mit ihren Texten der Diskussion  
Fr 16./23.12., 19:30–22 h

**2083. Lesung:**  
Andreas Meyer liest  
Fr 30.12., 19:30 – 22 h

**● Bildungszentrum Einstein 28**

Einsteinstraße 28  
Tel: 48006-6552

**Vor dem Gesetz sind nicht alle gleich**

Ronen Steinke über „die neue Klassenjustiz“ Vortrag. Anmeldung notwendig.  
Mi 14.12., 19 – 20:30 h

**● Rio-Filmpalast**

Rosenheimer Straße 46,  
Telefon: 486979

**Soul Kitchen**

Deutschland 2009. Einführung und Diskussion Fritz Göttler.  
Mi 14.12., 18 h

**● Alten- und Service Zentrum Haidhausen**

Wolfgangstr. 18, T. 461 38 40

**Adventsbasar**

In der Adventszeit am Fenster des Häusls  
**Christbaumverkauf**  
auf der Terrasse vor dem Häusl  
Di 6.12., 11 – 19 h

**Windlichter gestalten**  
Fr 9.12., 9:30 – 11 h

**Adventsfeier**  
Do 15.12., 14 – 16 h

**Zwischen den Jahren**  
Do 29.12., 10 – 12 h

**Wandern mit dem ASZ**  
Von Pfaffenhofen zum Kloster Scheyern. Bitte anmelden  
Sa 10.12.

**● siaf e.V.**

Sedanstraße 37  
Telefon 4 58 02 50

**Café mit offenem Kinderzimmer**

für Frauen mit Babys und Kleinkindern  
di 9:30 - 12 h + 14 - 16 h, do 14 - 16 h

**Vorkindergartengruppe**

für Kinder von 2-3 J. Anmeldung erforderlich  
mi 14:45 - 16:45 h oder fr 10 - 12:30 h

**Frühstück für alleinerziehende Frauen**

Bitte bis 7.12. anmelden  
Fr 9.12. 10 - 12 h

**heute glänze ich**

Treff für Kinder und Jugendliche von Alleinerziehenden. Bitte bis 5.12. anmelden.  
Sa 10.12., 10 - 12 h

**Jahresendfeier für alleinerziehende Frauen mit Kindern mit Behinderung und Geschwisterkindern**

Bitte bringen Sie ein Wichtelgeschenk im Wert von maximal € 5,00 mit. Bitte bis 12.12. anmelden.  
Sa 17.12., 14:30 – 17 h

**Feierabend-Café**

Gesprächskreis für alle Frauen und Kinder. Bitte bis 12.12. anmelden.  
Mi 14.12., 16:30 – 19 h

**● HEi – Haus der Eigenarbeit**

Wörthstraße 42/Rgb.,  
Telefon 448 06 23

**Handarbeitstreff**

Di 20.12., 18 – 21 h

**Répair-Café**

Sa 10.12., 11 – 16 h

**Schwingungen**

Ausstellung mit Werken von Horst Schiffmann bis 14.1.23

**Heimwerken:**

Dübeln statt Grubeln  
Sa 10.12., 9 - 12 h

**Elektrotechnik im Haushalt**

Sa 17.12., 9 - 12 h

**für Kinder und Jugendliche:**

Handpuppen  
Sa/So. 3./4.12., 12 – 17 h

**Metallwerkstatt:**

Einführung in die Metallwerkstatt  
Mo. 12./19.12., 17 – 21 h

**Fräsen Modul 2 – Teilen**

Sa 17.12., 8 - 12:30 h

**Papierwerkstatt:**

Bücher reparieren  
Sa/So 3./4.12., 10 – 17 h

**Ordnungskästchen mit Klappdeckel**

Sa 10.12., 12 - 16:15 h

**Magic Box**

Sa 17.12., 9 - 17:30 h

**Schmuckwerkstatt:**

Last Minute Geschenk - eine Kette  
Sa 17.12., 10 – 17 h

**Textilwerkstatt:**

En detail  
Mo. 5./12./19.12., 18 – 21 h

**● Einstein Kultur**

Einsteinstraße 42  
Telefon 416173795

**Traumfrau verzweifelt gesucht**

Theaterensemble Südsee spielt Tony Dunham.  
Karten: einsteinkultur.de  
Sa 3.12., 19:30 h + So 4.12., 18 h

**Jägerstättler**

Nach Felix Mitterer.  
Karten: muenchnerheldentheater.de  
Do 8.12., 20 h + So 11.12., 19 h

**Der Neue Hoagartn IV**

aDevantgarde-Festival.  
Karten: kbb@adevantgarde.de  
Fr 9.12., 20 h

**Relevanz - Komplexität trifft Leichtigkeit**

Impro-Theater. Karten: fastfood-theater.de  
So 11.12., 17 h

**Nur ich allein mit Omas Farbe sein!**

Tanz- und Theaterstück für alle von 5 – 105 Jahren.  
Karten: caroline@tajib-schmeer.de  
Do 15.12., 9 + 11 h, Fr 16.12., 10 h, Sa 17.12., 16 + 19 h

**Carino**

Von Vern Thiessen. Theaterstück für Menschen ab 7 Jahren. Karten: carino2021@email.de  
So 18.12., 16 h, Mo-Mi 19. – 21.12., 9:30 h



Anzeigen

**MÜNCHEN MIT BISS**  
Stadtführungen

**BISS ZEIGT DIE ANDERE SEITE DER STADT**

**Führung I: BISS & Partner**  
BISS hilft bei der Überwindung von Armut und Obdachlosigkeit. Erfahren Sie alles über unsere Arbeit und unser Netzwerk. Lernen Sie das soziale Projekt Dynamo Fahrradservice kennen und besuchen Sie das Grab der BISS-Verkäufer sowie das Mausoleum unseres Förderers Rudolph Moshhammer.  
**Treffpunkt: BISS-Büro, Metzstraße 29 / Dauer: 2 ½ Stunden**

**Führung II: Wenn alle Stricke reißen**  
Besuchen Sie ein Obdachlosenheim des Katholischen Männerfürsorgevereins und gewinnen Sie Einblick in das Leben seiner Bewohner. Erfahren Sie in einer der folgenden sozialen Einrichtungen wie La Silhouette, Clearinghaus, Wohnprojekt des Projektvereins, Teestube Kontaktee oder BISS mehr über deren Arbeit.  
**Treffpunkt: Wohnungsamt, Franziskanerstraße 8 Dauer: 2 Stunden**

**Führung III: Brot und Suppe, Bett und Hemd**  
Rund um den Hauptbahnhof werden die Gegensätze zwischen Arm und Reich besonders deutlich. In der Bahnhofsmision und im Kloster St. Bonifaz lernen Sie wichtige Anlaufstellen für arme und obdachlose Menschen kennen. Im alkoholfreien Treff in der Dachauer Straße stellt Ihnen der Club 29 seine Arbeit vor.  
**Treffpunkt: Bahnhof, Eingang Bayerstraße / Dauer: 2 ½ Stunden**

Die Führung I findet in der Regel dienstags und Führung II donnerstags jeweils um 10:00 Uhr statt. Für Gruppen können zusätzliche Termine vereinbart werden. Die Führungen finden vorerst nur in den Außenbereichen statt. Bitte melden Sie sich vorher an. (I: 13.12.; II: 1.12.; 22.12.).  
Erwachsene: € 10,- p.P. ermäßigt\*: € 3,- p.P. Gruppen: ab € 80,- ermäßigt\*: € 60,-  
\*Schüler, Studenten, Bezieher von Arbeitslosengeld oder Sozialhilfe  
**Buchung per E-Mail an stadtfuehrung@biss-magazin.de oder 0151 26793066**

**St. Johannis Apotheke**

Aromatherapie · Arznei-Manufaktur · Aura-Soma · Avene · Dr. Hauschka · Ernährung · Haus- u. Reise-Apotheke · Hildegard Medizin · Insekten- und Sonnenschutz · Kräuter-Boden · Mutter & Kind · Spagyrik · TCM · Wala · Weleda · u. v. m.

**Naturheilkunde und Homöopathie für Haidhausen**

St. Johannis Apotheke e. K. · 81667 München  
Wörthstraße 43 · Kreuzung Pariser und Breisacher Straße · Telefon: 089-44 47 87 70  
www.sanktjohannisapotheke.de

Anzeigen



Spendenaufruf für Klimaschützer

# Harte Strafen für Klimaaktivist:innen

**Straßenblockaden, Hungerstreiks, Präventivhaft: Der Klimaaktivismus wird momentan in der Tagespresse bundesweit diskutiert. Die CSU verlangt dabei härtere Strafen für die angeblichen „Klima-Chaoten“, die sie mit den Terroristen der RAF vergleicht. Auch ein Mitarbeiter dieser Zeitung ist betroffen.**

Am 14. Juli 2021 veranstalteten sechs Klimaaktivist:innen von Extinction Rebellion (kurz: „XR“) eine friedliche Besetzung der Räumlichkeiten einer CSU-nahen Wirtschaftslobby in der Münchner Innenstadt. Mit der knapp einstündigen Aktion wollten die Aktivist:innen die klimaschädliche Arbeit des „Wirtschaftsbeirat Bayerns“ unterbrechen. Ein Banner mit der Aufschrift „Hier sitzt die Klimaschmutzlobby“, das sie aus dem Büfenster hängen, soll auf die wenig transparente Arbeit des Wirtschaftsbeirats aufmerksam machen. Die Aktion bekommt auch eine be-

*schaftssystem belasten dürfen, und wenn, dann nur durch Wirtschaftswachstum zu finanzieren seien. Dass das aktuelle Wirtschaftssystem jedoch die Stabilität unseres Klimas und unserer Ökosysteme massiv belastet und unser aller Lebensgrundlagen gefährdet, wird nicht bedacht. Kein Wunder: Schließlich hat der Wirtschaftsbeirat erst im März 2021 den Klimawandelleugner Fritz Vahrenholt als Sprecher eingeladen.“* Zur Zeit der Aktion saßen im Wirtschaftsbeirat fünf CSU-Mitglieder des Landtages, zwei CSU-Mitglieder des Europäischen Parlaments und zwei

*tharina W. „Nicht wir sind die Verbrecher, sondern diejenigen, die für die Klimaerwärmung verantwortlich sind. Ziviler Ungehorsam bedeutet für mich, Zivilcourage zu zeigen und meine privilegierte Position zu nutzen, um für eine gerechtere Welt einzustehen. Ziviler Ungehorsam ist in diesem Notstand angemessen, weil er das stärkste demokratische Mittel ist, was mir in diesem Land zur Verfügung steht. Ich werde dieses Mittel weiter nutzen, um mich für eine bessere Welt einzusetzen.“*

Auf Rat eines ehrenamtlich tätigen Rechtsanwalts haben die Akti-



*Auch in Haidhausen wird immer wieder demonstriert, wie hier am 18.12.2021 mit einem „Die-In“ am Orleansplatz. (Quelle: XR München)*



*Die XR-Aktivist:innen werden vor den Büros des Wirtschaftsbeirats in Gewahrsam genommen. (Quelle: Pool Media München)*

sondere Brisanz, weil ausgerechnet an dem Tag sich gerade das Jahrhunderthochwasser im Ahrtal jährt – mit über 130 Toten und Schäden von über 33 Milliarden Euro allein in Deutschland. Die Folgen des Klimawandels werden auf einmal auch für den skeptischsten Bundesbürger also mehr als deutlich.

Die beteiligte XR-Aktivistin und Meeresbiologin Susanne E. erklärt die Aktion wie folgt: „Den Wirtschaftsbeirat wählten wir als Ziel, da er in mehreren Positionspapieren davon spricht, dass Klimaschutzmaßnahmen nicht das Wirt-

schaftssystem belasten dürfen, und wenn, dann nur durch Wirtschaftswachstum zu finanzieren seien. Nachdem die Demonstration durch die Polizei beendet wurde, müssen sich die Aktivist:innen, nun für ihre Teilnahme gerichtlich verantworten. Die Anklage wurde Ende August 2022 vor dem Amtsgericht München erhoben und sieht für den angeblichen Tatbestand des Hausfriedensbruchs Strafen in Höhe von 40 Tagessätzen vor – insgesamt rund 8.400€ für die sechs Angeklagten.

„Es sitzen die falschen Personen auf der Anklagebank“, sagt dabei die Aktivistin und Studierende Ka-

tharina W. „Nicht wir sind die Verbrecher, sondern diejenigen, die für die Klimaerwärmung verantwortlich sind. Ziviler Ungehorsam bedeutet für mich, Zivilcourage zu zeigen und meine privilegierte Position zu nutzen, um für eine gerechtere Welt einzustehen. Ziviler Ungehorsam ist in diesem Notstand angemessen, weil er das stärkste demokratische Mittel ist, was mir in diesem Land zur Verfügung steht. Ich werde dieses Mittel weiter nutzen, um mich für eine bessere Welt einzusetzen.“

tharina W. „Nicht wir sind die Verbrecher, sondern diejenigen, die für die Klimaerwärmung verantwortlich sind. Ziviler Ungehorsam bedeutet für mich, Zivilcourage zu zeigen und meine privilegierte Position zu nutzen, um für eine gerechtere Welt einzustehen. Ziviler Ungehorsam ist in diesem Notstand angemessen, weil er das stärkste demokratische Mittel ist, was mir in diesem Land zur Verfügung steht. Ich werde dieses Mittel weiter nutzen, um mich für eine bessere Welt einzusetzen.“

**Spenden Sie für die politisch motivierten Bußgelder der Klimaaktivist:innen!**

Alle Spenden, die bis zum 24.12.2022 per Paypal an die Emailadresse [muenchen.finanzen@extinctionrebellion.de](mailto:muenchen.finanzen@extinctionrebellion.de) eingehen, werden automatisch für die Bußgelder der XR-Aktivist:innen verwendet. Alternativ können Sie Ihren Beitrag an das Konto des Zen Dojo am Ostbahnhof e.V. bei der GLS Bank überweisen:  
 IBAN: DE61 4306 0967 8230 0268 00, BIC: GENODEM1GLS  
**Verwendungszweck:** „Spende XR-Demo“  
 Mehr Infos unter [www.extinctionrebellion.de/og/muenchen/](http://www.extinctionrebellion.de/og/muenchen/). Leider sind die Spenden nicht steuerlich absetzbar.

Fortsetzung von Seite 1

## „Im Sinne des Landschaftsschutzes

unmittelbaren Umfeld zum Garten- und Landschaftsdenkmal Maximiliansanlagen und dem Landschaftsschutzgebiet, sowie auf dem Sportplatz selbst, einen Fremdkörper dar, der durch sein Volumen uns vor allem seine Höhe unverkennbar und von Weitem wahrnehmbar ist und das Landschafts- und Parkbild erheblich beeinträchtigt. Aus diesem Grund muss der Be- und Entlüftungsturm deutlich reduziert ausgeführt werden.“

In diesem Punkt scheint die Schloß- und Seenverwaltung Erfolg gehabt zu haben.

**nicht hinnehmbar“**

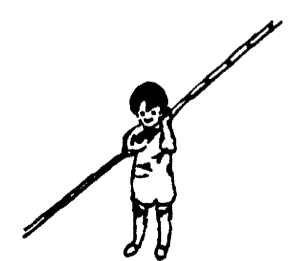
In der Äußerung der DB Netz AG heißt es dazu nur etwas schmalzhaft: Nach Abstimmung mit der BSV wurde das Entlüftungsbauwerk in der Lage und in der Abmessung so wie von der BSV vorgesehen, angepasst.“

Unterm Strich konnten also die Einwendungen der BSV einige Eingriffe im Vorfeld abmildern, sie werden die massive Schädigung des alten Baumbestandes aber nicht verhindern können.

mw

Anzeigen

**kokolores**  
 Kokolores! Postkarten! Papier!  
 Wörthstraße 8  
 81667 München  
 Tel. 089/4483251  
[www.kokolores-muenchen.de](http://www.kokolores-muenchen.de)  
 Öffnungszeiten:  
 Di – Fr 10:00 – 18:30 Uhr  
 Sa 10:00 – 16:00 Uhr

GRIECHISCH  
 ESSEN UND TRINKEN  
**KALAMI**  
  
 Täglich ab 17.00 Uhr  
 Kellerstraße 45/Ecke Metzstr.  
 (S-Bahn Rosenheimer Platz)  
 Telefon (0 89) 48 72 82

**GRENZGÄNGER**  
 Genuß lebt aus der Offenheit der Sinne und des Geistes.  
 Geist und Sinne fragen nach Substanz.  
 Substanz und Schein vermengen sich.  
 Notwendig ist die rechte Wahl.  
 Auswahl gründet im Trennen.  
 Dieses von Jenem.  
 Nach Kriterien.  
 Engagement,  
 Erfahrung,  
 Wissen,  
 Ethos.  
 Grenzgänger – Wein & Caffè  
 Wörthstr. 18  
 81667 München  
 Tel. 089/48 07 331  
[www.der-grenzgaenger.de](http://www.der-grenzgaenger.de)

**Metzgerei Vogl**  
 in Haidhausen  
 hausgemachte  
 Wurst Fleisch  
 erster Qualität  
 Steinstraße 61, Telefon 48 73 18  
 Montag – Freitag 8 – 18 Uhr  
 Samstag 7 – 12:30 Uhr

**Buchhandlung**  
**Wilma Home**  
  
 Wörthstraße 18  
  
 81667 München  
 Telefon 089 / 448 45 57  
 Telefax 089 / 447 13 42

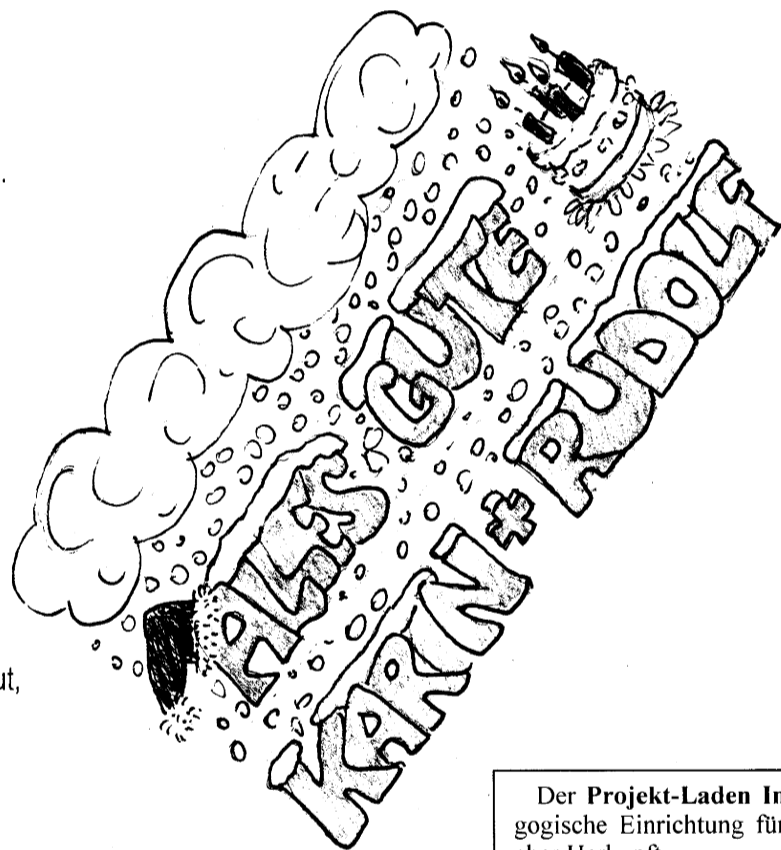
Anzeigen

# Weihnachten weihnachten

Gott weint.  
Frieden unter den Menschen scheint unerreichbar.  
Die „Krone der Schöpfung“ vergeht sich daran, den Planeten mit steten Ansprüchen zu vernichten.  
Da kommt es zur Frage, bringen altüberlieferte Feiertage in unserer Zeit überhaupt noch Glanz?  
Muss auf die Weihnachtsgans, weil unerhört teuer, notfalls man heuer verzichten?  
Doch wem zu Gefallen sollte den Gürtel man enger schnallen?  
Was ist mit Einschränkungen bei Geschenken?  
Befragst scheu dazu du den Weihnachtsmann, erwidert der dann: Handlungsbedarf in bedrohter Welt ist nicht zu bestreiten, klug ausgedachte Beispiele für verbindliche Ziele aber werden leider nicht scharf genug überwacht.  
In Taten klüger zu sein, als nur zu beraten, ist kein Verbot vor erwartbarer Not.  
Drum gilt es, Weitblick in Wirksamkeit auszuweiten.  
„Weihnachten“, silbengetreu neu gegliedert, lautete schlicht „nachweihnachten“, zweifellos bräuchte ein Umsetzen ins Echte danach allen ein Wohlgefallen.  
Worin wahrer Wert sich beweist? Weiter als weit heißt – besser als gut, und das bedeutet, gefordert ist Mut zur Bescheidenheit.  
Sind nicht auch Sterne aus Stroh am geschmückten Baum jetzt einfach herrlicher und machen so ehrlicher froh?  
Denn Leben macht schon seit Anbeginn nicht zuletzt Sinn eben dann, wenn Gott lacht.



papans@web.de PARISERSTR.23 TEL. 48004238 www.papans.de



(up)



Suchbild: Diese Zahlentafel ist schon vor einiger Zeit außer Dienst gestellt worden. Wo ist das Relikt vergangener Bürotage zu finden? Auflösung des Suchbilds des vergangenen Monats: Vor einigen Wochen war das Laub noch grün, dann rot und nun sind die Blätter zu Boden gefallen. Die Fassaden der Häuser Pariser Straße 44 und 46 zeigen mit ihrer Bepflanzung den Wechsel der Jahreszeiten.

Der Projekt-Laden International Haidhausen ist eine sozialpädagogische Einrichtung für Kinder, Frauen und Familien unterschiedlicher Herkunft.

Das interkulturelle Miteinander und die Verbesserung von Bildungschancen sind wichtige Ziele in den Kinder- und Frauengruppen. Zugunsten des Projekt-Ladens findet nun endlich wieder ein Weihnachtsbasar statt, für den viele Hände fleißig waren.

Was: Stöbern bei Kaffee, Punsch und heißem Apfelsaft: Weihnachtsgeschenke | selbstgemachte Leckereien | Plätzchen | Marmelade | handgearbeitete Puppen | Socken | Postkarten | und vieles mehr

Wann: Sa., 03.12.2022  
Wo: im Projekt-Laden Metzstraße 37, 81667 München

Ziehen Sie um? Dann teilen Sie uns bitte Ihre neue Anschrift mit. Zeitungen werden durch die Post nämlich nicht nachgesandt und wir als Absender werden nicht benachrichtigt.

## Verkaufsstellen

**LÄDEN:**  
BÜCHER: Bücher Lentner, Balanstraße 14; Buchhandlung Wilma Horne, Wörthstraße 18; Buch & Töne, Weißenburger Straße 14; Haidhauser Buchladen, Weißenburger Straße 29  
CAFE: Café Käthe, Gebsattelstraße 34; obori, Lothringer Straße 15  
FRISÖR: Versus, Kirchenstraße 90  
GETRÄNKE UND ZEITSCHRIFTEN: Busch, Steinstraße 55  
NATURKOST: ÖkoEsel im Lebascha, Breisacher Straße 12;  
PAPIER- & SCHREIBWAREN: Kokolores, Wörthstraße 8; Bajaj, Kellerstraße 15; Bal,

Wörthstraße 45  
ZIGARETTEN UND ZEITSCHRIFTEN:  
Albrecht, Kuglerstr. 2; Engl, Elsässer Straße 26; Geschenke mit Herz, Seeriederstr. 17; Kiosk, Kirchenstraße 1; Reisinger, Wolfenstraße 13a  
**STRASSENKÄSTEN:**  
Rosenheimer Platz, auf der Seite des Kinos; Orleansplatz; Wiener Platz;  
**KNEIPENKÄSTEN:**  
Erbls, Breisacher Straße 13; fortuna cafébar, Sedanstraße 18/Ecke Metzstraße; Haidhausen Museum, Kirchenstraße 24; HEI, Wörthstraße 42; Hinterhofcafé, Sedanstraße 29; JoMa, Regenerstraße 70; Kalami, Kellerstraße 45; Metz7, Metzstraße 7; Stadtteiladen Breisacher Straße 12; Wiesengrund, Elsässer Straße 22; Zum Kloster, Preysingstraße 77

← Abozettel

Wir sind käuflich

Die nächste Nummer der **Haidhauser** nachrichten

gibt's ab Samstag, den 31. Dezember 2022 im Handel

Einladung ↓

Die HN-Redaktion trifft sich meist am ersten Montag im Monat um 19 Uhr in einer Wirtschaft. Am Montag, den 5. Dezember im „Leonardo“, Kirchenstraße 90 und am 2.1.2023 im „Café Haidhausen“, Franziskanerstraße 4. Gäste sind herzlich willkommen.

Wenn Sie die Haidhauser Nachrichten monatlich mit der Post erhalten wollen, füllen Sie einfach diesen Zettel aus und schicken ihn an:

Haidhauser Nachrichten  
Breisacher Straße 12, 81667 München

Hiermit bestelle ich die Haidhauser Nachrichten  
 im Abonnement 22 Euro jährlich  
 im Förderabo 30 Euro (oder mehr)  
 im Geschenkaboo 22/30 Euro (oder mehr)

Ort, Datum Unterschrift  
Diese Bestellung kann innerhalb von 7 Tagen schriftlich widerrufen werden. Wird das Abo nicht gekündigt, läuft es automatisch weiter.

Name \_\_\_\_\_  
Straße \_\_\_\_\_  
PLZ/Ort \_\_\_\_\_

Den Betrag von .....Euro habe ich auf das (HN-)Konto des Stadtteilkultur Haidhausen/Au e.V. IBAN: DE 78 7001 0080 0008 1398 04 BIC: PBNKDEFF bei der Postbank München überwiesen.

Ort, Datum Unterschrift

Lieferadresse falls anders als oben: Name \_\_\_\_\_  
Straße \_\_\_\_\_ PLZ/Ort \_\_\_\_\_